

Aufsichtsrat, Vorstand, Prokuristen und Treuhänder

Aufsichtsrat

- Dr. Jürgen Voß
Vorsitzender
- Peter Meier
Stellv. Vorsitzender
- Mag. (FH) Dietmar Aigner*
- Christian Barton
bis 31. März 2021
- Andreas Kuenz*
- Harald Rosenberger
Diplom Finanz- und Wirtschaftsmathematiker, MBA

*Arbeitnehmervertreter

Vorstand

- Kurt Molterer
Vorsitzender
- Dr. Hans-Ulrich Geck
- Mag. Erwin Mollnhuber
- Mag. Heinz Steinbacher, LL.M.

Prokuristen

- Mag. (FH) Constanze Gradl-Simetinger
bis 31. Oktober 2021
- Dipl.-Math. Dirk Klie
- Mag. Reinhold Kolm
- Wolfgang Menghin
- Dr. Anton Steinbrecher
- Eva Stempfer
- Mag. Stefan Traunmüller

Treuhänder

- Mag. Teresa Bianchi, MBA
- Mag. Robert Hellwagner
Stellvertreter

Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2021 hat der Aufsichtsrat seine Aufgaben und Pflichten, die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegen, uneingeschränkt wahrgenommen. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen an allen Sitzungen teil. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde auch von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Sitzungen unter Nutzung elektronischer Medien durchzuführen.

Der Aufsichtsrat überwachte den Vorstand bei der Geschäftsführung der Gesellschaft und beriet ihn in Fragen der Unternehmensleitung. Im Rahmen der Überwachungs- und Beratungstätigkeit ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage der Gesellschaft sowie über ihre wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung berichten.

Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand

Die Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand basierte auf einem offenen und konstruktiven Dialog. So war der Aufsichtsrat in alle wichtigen Geschäftsvorgänge und Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen rechtzeitig und unmittelbar eingebunden. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig mündlich bzw. schriftlich über alle wichtigen Geschäftsvorgänge. In den Sitzungen wurden die vorgetragenen Informationen und Erläuterungen ausführlich mit dem Vorstand diskutiert. Soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlich war, hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung Beschluss gefasst. Der Vorstand hat damit seine Berichtspflicht gegenüber dem Aufsichtsrat sowohl mündlich als auch schriftlich vollumfänglich erfüllt.

Außerhalb der Sitzungen unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat, wenn erforderlich, zeitnah und umfassend über wichtige Ereignisse im Unternehmen und im Konzern.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde darüber hinaus fortlaufend von wesentlichen Entwicklungen und Entscheidungen in Kenntnis gesetzt. Er hat sich außerdem über ihm bedeutend scheinende Vorgänge informieren lassen und sie mit dem Vorstand erörtert.

Sämtliche Vorstandsberichte zur Geschäftslage und alle Vorträge zu besonderen Themen wurden durch schriftliche Unterlagen begleitet, die jedes Aufsichtsratsmitglied jeweils vor der Sitzung zur Vorbereitung erhielt. Gleiches gilt für den Geschäftsbericht sowie den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers und seinen zusätzlichen Bericht gemäß Artikel 11 der EU-Verordnung.

Schwerpunkte der Beratungen im Plenum

Im Berichtsjahr fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt – im März, Juni, September und Dezember. Dabei war der Aufsichtsrat stets beschlussfähig.

Ausführlich beraten hat der Aufsichtsrat wiederum die Lage in der österreichischen Versicherungswirtschaft sowie die daraus resultierenden Risiken, Geschäftschancen und Maßnahmen der Gesellschaft. Beschäftigt hat er sich zudem mit der Umsetzung der aufsichtsrechtlichen, regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen, insbesondere mit dem Erfüllungsgrad der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen.

Regelmäßig wurden mit dem Vorstand der Geschäftsverlauf sowie aktuelle Themen erörtert. Dabei ging der Aufsichtsrat auch auf die Überlegungen des Vorstands zu den einzelnen Geschäftsfeldern und auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie ein.

Hierzu befasste sich der Aufsichtsrat gründlich mit der aktuellen Geschäftsentwicklung, der Produktpolitik, der Prüfung des Asset Liability Managements und der Bildung der Zinszusatzrückstellung. Über das Rücktrittsrecht in der Lebensversicherung gemäß § 165a VersVG und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Gesellschaft ließ sich der Aufsichtsrat regelmäßig informieren. Die Planung für die Geschäftsjahre 2022 bis 2024, einschließlich des mittelfristigen Kapitalmanagementplans, hat das Gremium ausführlich diskutiert und verabschiedet.

Intensiv behandelte der Aufsichtsrat die überarbeitete Geschäftsstrategie der Gesellschaft sowie die damit verbundene Unternehmensstrategie Kundenschnittstellen und die IT-Strategie.

Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit dem Bericht der Monitoring-Stelle über die Billigung von Nichtprüfungsleistungen, die vom Abschlussprüfer erbracht werden, beschäftigt und hierzu keine Einwände erhoben. Die Billigungsleitlinie wurde an aktuelle Erfordernisse angepasst und vom Aufsichtsrat beschlossen.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen der Gesellschaft wurde regelmäßig besprochen. Über die wesentlichen Inhalte der internen Risikoberichterstattung und die wesentlichen Feststellungen der Internen Revision zum jeweiligen Quartal ließ sich der Aufsichtsrat unterrichten.

Weiterhin beriet und beschloss der Aufsichtsrat seine Vorschläge an die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft, die am 31. März 2021 in Salzburg stattfand. Dazu zählten die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022 und die Niederlegung des Aufsichtsratsmandats von Herrn Barton. Allen Beschlussvorschlägen stimmte die Hauptversammlung zu.

Intensiv beschäftigte sich das Gremium mit den Überwachungsaufgaben, die dem Aufsichtsrat im § 123 VAG 2016 hinsichtlich Rechnungslegung, Governance und Jahresabschlussprüfung zugeordnet werden. Für die Wahrnehmung dieser Aufgaben wurden dem Aufsichtsrat entsprechende Informationen und Berichte zur Verfügung gestellt. Dies galt ebenso für das Interne Überwachungssystem der Gesellschaft.

Zudem befasste sich der Aufsichtsrat mit den aktuellen aufsichtsrechtlichen Schwerpunkten der Finanzmarktaufsicht zur Stärkung der Governance und legte Maßnahmen fest, um die Qualität seiner eigenen Arbeit weiter zu steigern.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die überarbeitete Leitlinie „Fit and Proper für Aufsichtsrat und Vorstand der NVÖ“ beschlossen.

Weitere Themen waren die Verlängerung der Vorstandsbestellung eines Vorstandsmitglieds sowie die Zielvereinbarungen zur variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder. Hierzu wurden entsprechende Beschlüsse gefasst.

Wie in der Geschäftsordnung vorgesehen, hat der Aufsichtsrat erneut die Effizienz seiner Tätigkeit geprüft.

Arbeit der Ausschüsse

Nach der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat bestehen zwei Ausschüsse: der Personalausschuss und der Ausschuss für Vermögensanlagen. Ein Prüfungsausschuss wurde nicht bestellt. Die in § 123 Abs. 9 VAG 2016 genannten Aufgaben des Prüfungsausschusses werden unmittelbar vom Aufsichtsrat wahrgenommen. Über die Arbeit der Ausschüsse ist der Aufsichtsrat regelmäßig unterrichtet worden. Die Ausschüsse bereiten die Beratungen und gegebenenfalls die Beschlüsse im Plenum vor. Darüber hinaus sind Ihnen für festgelegte Geschäftsvorgänge auch eigene Beschlusszuständigkeiten übertragen worden.

Der Personalausschuss bereitete im Wesentlichen die im Bericht zu den Schwerpunkten der Beratungen im Plenum bereits erwähnten Beschlüsse zu Vorstandsangelegenheiten vor, insbesondere zur Verlängerung einer Vorstandsbestellung und zur Vergütung für den Vorstand. Dazu stimmten sich seine Mitglieder wiederholt ab. Über die Arbeit des Ausschusses wurde der Aufsichtsrat regelmäßig unterrichtet.

Vom Ausschuss für Vermögensanlagen wird die Zustimmung in den Fällen, die die Geschäftsordnung für den Vorstand festlegt, im schriftlichen Verfahren eingeholt. Im Geschäftsjahr 2021 wurde kein Antrag an den Ausschuss gestellt.

Jahresabschluss

Die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, die auf Vorschlag des Aufsichtsrats von der Hauptversammlung 2020 zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 gewählt worden war, erhielt vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats zeitnah den Prüfungsauftrag. Sie hat den vom Vorstand der NÜRNBERGER Versicherung AG Österreich erstellten Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 eingehend geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat vorgelegen; er stimmte den Ergebnissen der Prüfung zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhob der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss 2021 und den Lagebericht des Vorstands. Beide billigte er. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns stimmte der Aufsichtsrat zu.

An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats nahm ein Vertreter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teil, um die Prüfungsergebnisse zu erläutern und Fragen des Aufsichtsrats zu besprechen. Außerdem hat der verantwortliche Aktuar der Gesellschaft in der Bilanzsitzung wesentliche Ergebnisse seines Aktuarsberichts 2021 vorgetragen.

Personalia

Zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 31. März 2021 legte Christian Barton sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats der NÜRNBERGER Versicherung AG Österreich nieder. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat ihm den Dank für seine langjährige Tätigkeit ausgesprochen.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeitern im Innen- und Außendienst sowie den Vertriebspartnern der Gesellschaft für ihre engagierte Arbeit in einem herausfordernden Geschäftsjahr.

Salzburg, am 31. März 2022

Dr. Jürgen Voß e. h.
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Lagebericht des Vorstands

Hiermit legen wir den Lagebericht und den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 vor; es war das 41. Geschäftsjahr unserer Gesellschaft.

Im Berichtsjahr haben wir im selbst abgeschlossenen Geschäft die wesentlichsten Versicherungsarten in der Lebensversicherung sowie die Berufsunfähigkeits- und die Pflegerentenversicherung betrieben. Die einzelnen Versicherungsarten sind in den weiteren Angaben zum Lagebericht dargestellt. Indirektes Geschäft haben wir nicht betrieben.

Unsere Geschäftstätigkeit erstreckte sich ausschließlich auf das Gebiet der Republik Österreich. Wir betreiben keine Zweigniederlassungen im Ausland.

Allgemeine Entwicklung

Wirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft war auch im Jahr 2021 stark von der COVID-19-Pandemie beeinflusst. Die Prognose des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO) vom Dezember 2021 geht für den Euroraum für das Jahr 2021 dennoch von einem Wachstum der realen Wirtschaftsleistung von 5,2% aus (2020: -6,4%).

Österreichs Gesamtwirtschaft verzeichnete 2021 eine Steigerung von 4,1% (2020: -6,7%). Dabei wurde die kräftige Konjunkturerholung im Frühjahr und Sommer im zweiten Halbjahr durch einen neuerlichen Corona-Lockdown, anhaltende Lieferengpässe und hohe Rohstoffpreise gedämpft. Die privaten Haushalte verzeichneten ein etwas geringeres real verfügbares Einkommen (-0,2%), reduzierten allerdings auch ihre im Jahr 2020 sehr hohe Sparquote (13,9%) auf 10,8%. Die privaten Konsumausgaben legten dadurch deutlich zu (+3,4%), vor allem im Bereich der dauerhaften Konsumgüter (+11,0%). Die Inflation stieg, getrieben durch hohe Rohstoff- und Energiepreise, auf 2,8%. Positiv entwickelte sich die Arbeitslosenquote (-1,9 Prozentpunkte auf 8,0%).

Gesetzgebung und Judikatur in Österreich

Umsetzung der EU-Whistleblower-Richtlinie

Im Oktober 2019 beschlossen das Europäische Parlament und der Rat die „Richtlinie zum Schutz von Personen, die Verstöße gegen das Unionsrecht melden“. Ziel dieser Richtlinie ist eine bessere Durchsetzung des Unionsrechts durch die Definition gemeinsamer Mindeststandards. Diese sollen ein hohes Schutzniveau für Personen sicherstellen, die Verstöße gegen das Unionsrecht melden. Die Mitgliedstaaten hatten zwei Jahre Zeit (bis 17. Dezember 2021), die Vorschriften national umzusetzen. Das österreichische Bundesministerium für Arbeit hat bisher einen Entwurf zur Umsetzung der EU-Whistleblower-Richtlinie vorgelegt. Die finale Umsetzung der EU-Richtlinie im österreichischen Gesetz ist noch nicht erfolgt.

Geplante Änderungen der PRIIP-Verordnung (PRIIP-VO)

Die Europäischen Aufsichtsbehörden haben im Februar 2021 Empfehlungen für die Überarbeitung der Technischen Regulierungsstandards (RTS) zur PRIIP-VO vorgelegt. Die Änderungen führen einerseits zu Anpassungen bei bestehenden Basisinformationsblättern, andererseits zielen sie auf die Anwendung der PRIIP-VO durch UCITS-Fonds ab. Die Annahme durch die Europäische Kommission erfolgte am 7. September 2021, der Anwendungszeitpunkt ist voraussichtlich 2022 oder 2023.

Solvency II-Review

Die Veröffentlichungen der Europäischen Kommission zur Überarbeitung des Solvency II-Regimes vom September 2021 umfassten unter anderem Gesetzgebungsvorschläge zur Änderung der Solvency II in Bezug auf Extrapolation, Zinsrisiko, Risikomarge, Volatilitätsanpassung, Long Term Equity und Aktieninvestment sowie Korrelationen. Mit der Anwendung der Änderungen unter Berücksichtigung des politischen Einigungsprozesses und einer voraussichtlichen Transposition von 12 bis 18 Monaten ist jedoch nicht vor 2024/2025 zu rechnen.

Entwicklung der österreichischen Versicherungswirtschaft

In einer Medieninformation berichtete der Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs am 21. Februar 2022, dass die österreichische Versicherungswirtschaft auch im zweiten Jahr der Corona-Krise ein Prämienwachstum verzeichnete. Erste Berechnungen für das Jahr 2021 zeigen eine positive Entwicklung aller Sparten und einen Anstieg der gesamten Prämieinnahmen um 3,4% (2020: +1,5%) auf rund 18,7 Mrd. EUR (2020: 18,0 Mrd. EUR).

Das Prämienvolumen der Lebensversicherung lag mit einem Wachstum von 0,6% (2020: -1,4%) bei rund 5,4 Mrd. EUR. Dabei gingen die laufenden Prämien auf 4,6 Mrd. EUR oder um 0,9% (2020: -2,0%) zurück, während die Einmalprämien mit 0,8 Mrd. EUR ein Plus von 10,8% (2020: +2,7%) auswiesen.

Die Sparte mit der größten Prämienzunahme ist die Schaden-Unfallversicherung, sie verzeichnete einen Anstieg um 4,7% (2020: +2,6%) auf 10,7 Mrd. EUR. Die Prämien der Krankenversicherung erhöhten sich um 3,7% (2020: +3,9%) auf 2,5 Mrd. EUR.

Entwicklung der Gesellschaft

Die Versicherungsbranche war auch im Jahr 2021 gefordert, den wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie samt ihren Begleitumständen mit entsprechenden Maßnahmen zu begegnen. Wir stellen durch Notfallpläne und entsprechende Leitlinien sicher, dass in verschiedensten Risikoszenarien die Handlungsfähigkeit unseres Unternehmens weiterhin gegeben ist und wir alle Kernprozesse ordnungsgemäß und sicher fortführen können. Die im Jahr 2020 durch unser Notfallmanagement aufgrund der Corona-Situation gesetzten, zielgerichteten Maßnahmen führten wir im Geschäftsjahr 2021 fort. Dabei legten wir, unter Berücksichtigung der staatlichen Vorgaben und Empfehlungen, unser Augenmerk auf die Bedürfnisse unserer Kunden, Vertriebspartner und Mitarbeiter.

Weiterhin schwierig war das Marktumfeld für den Absatz von kapitalbildenden Lebensversicherungen und der Wettbewerbsdruck im Markt nach wie vor sehr hoch.

Unsere Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2021 vor dem Hintergrund der schwierigen Umfeldbedingungen dennoch zufriedenstellend entwickelt. Maßgeblich dafür war unter anderem, dass wir elektronische Lösungen für den kontaktlosen Abschluss weiter forciert sowie den Ausbau und die Optimierung von Schnittstellenlösungen zu Vertriebspartnern und Plattformen weiter vorangetrieben haben. Durch digitale Lösungen, wie einem elektronischen Antragsprozess mit digitaler Signatur, konnten wir Einbrüche beim Neugeschäft sowie erhöhte Leistungen und verstärktes Storno vermeiden.

Dank neuer und verbesserter Produktangebote und verstärkter Vertriebsaktivitäten konnten wir auch im schwierigen Corona-Jahr 2021 Vertriebschancen im Markt gut nutzen. Vor allem in der fondsgebundenen Lebensversicherung und im Bereich der Risikoprodukte, wie der Berufsunfähigkeitsversicherung, konnten wir unsere Marktstellung behaupten und Neugeschäft und Bestand steigern.

In der fondsgebundenen Lebensversicherung haben wir neue Tarife entwickelt und unser Angebot auch im Jahr 2021 um Investmentfonds renommierter Fondsgesellschaften weiter ausgebaut. Einen Schwerpunkt bildeten dabei Fonds, die unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien verantwortungsbewusst investieren. Bei den Risikoprodukten haben wir unseren vertrieblichen Fokus auf unsere Berufsunfähigkeitsversicherung und unsere NÜRNBERGER Unfallversicherung (Risikoträger GARANTA Versicherungs-AG Österreich) gesetzt. Diese Angebote wurden von unseren Vertriebspartnern sehr positiv aufgenommen.

Wir führen Schadenversicherungen im Bereich der Haushalt-/Eigenheimversicherungen in unserem Produktangebot. Diese Produktlösungen stellt unser Schwesterunternehmen GARANTA Versicherungs-AG Österreich, welches auch als Risikoträger fungiert, zur Verfügung. Vertrieben werden diese Produkte unter der Marke NÜRNBERGER durch unsere unabhängigen Vertriebspartner.

Wir haben 2021 zahlreiche Vertriebs- und Schulungsaktivitäten durchgeführt – viele im Rahmen der NÜRNBERGER Akademie. Dabei haben wir unseren Schwerpunkt coronabedingt auf Online-Formate gelegt. Inhaltlich standen Veranlagungs- und Vorsorgemöglichkeiten im aktuellen Niedrigzinsumfeld sowie das Thema Biometrie im Mittelpunkt.

Positionierung am Markt und Schwerpunkte der Aktivitäten

Wir sind Qualitätsversicherer und Anbieter von ausgewählten Lösungen in Vorsorge und Absicherung. Im Vertrieb arbeiten wir ausschließlich mit selbstständigen Vermittlern (Versicherungsmaklern, -agenturen und Finanzdienstleistern) und institutionellen Partnern zusammen. Wir bieten unseren Vertriebspartnern innovative Produkte mit einem ausgezeichneten Preis-Leistungs-Verhältnis. In der Zusammenarbeit mit unseren Vermittlern legen wir großen Wert auf Lösungsorientierung, Partnerschaftlichkeit und Beständigkeit. So halten uns viele Partner schon seit Jahrzehnten die Treue. Wir unterstützen sie in ihrer täglichen Arbeit durch Service- und Schulungsleistungen. Mit unserer NÜRNBERGER Akademie bieten wir unseren Vertriebspartnern ein umfangreiches Aus- und Weiterbildungsangebot. Im Rahmen der Vertriebsunterstützung entwickeln wir auf den jeweiligen Geschäftspartner abgestimmte Marketing- und Verkaufsaktionen.

Mit unseren Vertriebsdirektionen in Salzburg, Wien und Graz und durch unsere mobilen Vertriebspartnerbetreuer sind wir bei unseren Geschäftspartnern in ganz Österreich vor Ort vertreten. Gemeinsam mit unseren zentralen Serviceeinheiten unterstützen wir unsere Vermittler in der Kundenakquisition und Beratung.

In der Produktentwicklung achten wir auf eine hohe Flexibilität unserer Versicherungslösungen. Sie sollen auf die speziellen Lebenssituationen unserer Kunden Rücksicht nehmen und sich Lebensphasen begleitend einsetzen lassen. Wir investieren kontinuierlich in die Verbesserung der Qualität von Abläufen, Produkten und Dienstleistungen. Eine Reihe von Produkt- und Service-Awards in den vergangenen Jahren sind das Ergebnis unserer erfolgreichen und permanenten Weiterentwicklungen.

Das unabhängige Analysehaus MORGEN & MORGEN hat unsere Berufsunfähigkeitstarife PlanB und BUZ erneut mit der Höchstnote von 5 Sternen – somit „ausgezeichnet“ – bewertet. Weiters wurden beide Tarife vom Institut für Finanz-Markt-Analyse (Infinma) wiederum zertifiziert. Top-Platzierungen konnten unsere Produkte beim AssCompact Award 2021 erringen. So zählen wir mit unserer fondsgebundenen Lebensversicherung und unserer Berufsunfähigkeitsversicherung jeweils zu den drei besten Anbietern in Österreich.

In der Informations- und Vertriebstechnologie haben wir unser Vertriebspartner-Informationssystem (VIS) verbessert und weiter ausgebaut. Dieses gesicherte Extranet dient der effizienten Kommunikation mit unseren Vertriebspartnern, zugleich ist es für diese auch ein Tool zur Betreuung unserer gemeinsamen Kunden. Im Jahr 2021 haben wir die Möglichkeit des kontaktlosen Fernabschlusses weiter ausgebaut, damit unsere Kunden und Vertriebspartner auch in Zeiten von Pandemie und Lockdown Versicherungsverträge abschließen können.

Das europäische Aufsichtssystem Solvency II ist seit 1. Jänner 2016 in Kraft. Dementsprechend haben wir unsere Unternehmensorganisation und unser Risikomanagementsystem weiterentwickelt. Die stetig steigenden aufsichtsrechtlichen Dokumentationsanforderungen und Berichtspflichten erforderten auch 2021 große personelle und technische Ressourcen.

Die Pflege von Beziehungen zu Interessensvertretungen in der Wirtschaftskammer ist uns wichtig. Durch beständigen Kontakt und regen Austausch mit Funktionären werden wir frühzeitig über sich ändernde rechtliche Rahmenbedingungen und über Entwicklungen am Versicherungsmarkt informiert.

Als erfolgreiches Versicherungsunternehmen sehen wir es als unsere Pflicht, unserer sozialen Verantwortung nachzukommen und uns für wohltätige Zwecke einzusetzen. Durch unser traditionelles NÜRNBERGER Charity Golfturnier konnten wir bisher verschiedene soziale Initiativen mit insgesamt rund 130.000 EUR unterstützen, 2021 war es eine Spende von 10.000 EUR an den „Licht ins Dunkel“-Soforthilfefonds.

Forschung und Entwicklung

Wir verbessern stetig die Methoden und Abläufe, die zur Erfüllung des Geschäftszwecks erforderlich sind, und entwickeln neue Produkte und Services. Darüber hinaus betreiben wir keine Forschung und Entwicklung.

Nachhaltigkeit

Unser Unternehmen versteht sich als verantwortungsvoll agierender Versicherer. Die Integration der ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) in unser Handeln zählen wir zu den Kernaufgaben unserer abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppe zum Thema Nachhaltigkeit. In dieser Arbeitsgruppe wird unter anderem die Umsetzung der regulatorischen Anforderungen erarbeitet. Außerdem wollen wir das sich uns bietende Potenzial, zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen, nutzen, indem wir den Aspekt der Nachhaltigkeit insbesondere bei der Gestaltung unserer Produktlösungen als einen wesentlichen Faktor berücksichtigen. Unsere Gesellschaft trägt bei der Produktgestaltung dem Trend zu nachhaltigen Anlageformen Rechnung. Die Fondswelt in der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung enthält zu allen wesentlichen Assetklassen ESG-Fonds nach Art. 8 und 9 der Offenlegungsverordnung, davon zahlreiche Fonds mit anerkannten Ratings (zum Beispiel Österreichisches Umweltzeichen). Das diesbezügliche Angebot wird weiter ausgebaut werden.

Auch im Bereich der Kapitalanlage verfolgen wir Strategien zur Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken bei unseren Investitionsentscheidungsprozessen. Zur Umsetzung von ESG in der Kapitalveranlagung ist demnach insbesondere eine systematische und proportionale Integration von ESG-Kriterien in den Anlageprozess wichtig. Unter Proportionalität verstehen wir einen dem Umfang der Assets der jeweiligen Assetklassen angemessenen Grad der Anwendung von ESG-Maßnahmen, aber auch die Berücksichtigung der Komplexität und Datenverfügbarkeit zu ESG der jeweiligen Assetklasse. Wir sehen, dass es kein Standardvorgehen zur Umsetzung von ESG gibt und kombinieren daher eine assetklassenunabhängige Ausschlussliste mit assetklassenabhängigen Maßnahmen.

Prämieinnahmen

Unsere Prämieinnahmen entwickelten sich wie folgt:

	2021 in TEUR	2020 in TEUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
			In TEUR	in %
Verrechnete laufende Prämien	100.813	99.704	+ 1.109	+ 1,1
Verrechnete Einmalprämien	9.542	11.848	- 2.306	- 19,5
Verrechnete Prämien gesamt	110.355	111.552	- 1.197	- 1,1
Veränderung der Prämienabgrenzung	163	74	+ 88	+ 118,7
Abgegrenzte Prämien	110.518	111.626	- 1.108	- 1,0

Die abgegrenzten Prämien der Lebensversicherung verringerten sich um 1,0%. Die verrechneten Prämien reduzierten sich um 1,1% (Vorjahr: +3,0%) von 111.552 TEUR auf 110.355 TEUR. Unsere laufenden Prämien liegen um 1,1% über dem Vorjahr (Vorjahr: +0,0%), die Einmalprämien reduzierten sich um 19,5% (Vorjahr: +37,0%).

Die verrechneten Prämien unserer fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung stiegen insgesamt um 0,1%. Dabei wiesen die laufenden Prämien einen Anstieg von 3,2% und die Einmalprämien einen Rückgang um 19,1% auf. In der Berufsunfähigkeitsversicherung nahmen die Prämien um 5,1% zu.

Neugeschäft und Gesamtzugang

Das eingelöste Neugeschäft inklusive der Wertanpassungen und dem Neugeschäft aus positiven Vertragsänderungen unserer Gesellschaft erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 16,6%, bezogen auf die Jahresprämie.

Aufgeteilt auf Versicherungszweige entfielen im Geschäftsjahr 77,9% (Vorjahr: 74,3%) der neu abgeschlossenen und eingelösten Jahresprämie auf die fonds- und indexgebundene Lebensversicherung, 12,8% (Vorjahr: 13,7%) auf die selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung (PlanB), 0,2% (Vorjahr: 0,6%) auf die selbstständige Pflegerentenversicherung und 9,1% (Vorjahr: 11,4%) auf die klassischen Er- und Ablebensversicherungen, Renten- sowie Risiko- und Zusatzversicherungen.

Der Zugang des Geschäftsjahres nach Versicherungssumme in Höhe von 296.260 TEUR setzte sich wie folgt zusammen:

	2021 in TEUR	2020 in TEUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
			in TEUR	in %
Eingelöste Versicherungsscheine (ohne Erhöhungen)	226.598	204.364	+ 22.233	+ 10,9
Erhöhung der Versicherungssummen				
a) Erhöhungen aufgrund von Wertanpassungsvereinbarungen	34.438	34.355	+ 83	+ 0,2
b) Erhöhungen aufgrund von Neugeschäft aus positiven Vertragsänderungen	35.225	31.893	+ 3.332	+ 10,4
Zugang	296.260	270.612	+ 25.648	+ 9,5

Die Versicherungssumme der neu eingelösten Policen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 10,9%. Die fonds- und indexgebundene Lebensversicherung dominierte mit einem Anteil von 74,6% klar das Neugeschäft unserer Gesellschaft.

Die durchschnittliche Versicherungssumme des Neuzugangs in der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung zusammen mit der Kapitallebensversicherung beträgt 38.583 EUR (Vorjahr: 34.344 EUR).

Versicherungsbestand

Der Versicherungsbestand erreichte zum Jahresende folgende Größen:

	2021	2020	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
			in Stück/in TEUR	in %
Anzahl	107.615	109.137	- 1.522	- 1,4
Jahresprämie in TEUR	102.337	100.019	+ 2.318	+ 2,3
Versicherungssumme in TEUR	3.065.669	3.018.508	+ 47.161	+ 1,6

Die folgende Aufstellung zeigt, wie sich der Versicherungsbestand zum Jahresende 2021 zusammensetzte und mit welchen Änderungsraten sich die einzelnen Zweige entwickelten:

	Anzahl	Versicherungs- summe in TEUR	Anteil der Versiche- rungssumme am Gesamtbestand in %	Veränderung der
				Versicherungssumme gegenüber dem Vorjahr in %
Kapitalversicherungen	12.138	396.284	12,9	- 6,1
Fonds- und indexgebundene Lebensversicherungen	68.148	1.892.457	61,7	+ 4,3
Risikoversicherungen	23.452	572.302	18,7	0,0
davon selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen	20.365	237.979	7,8	+ 6,1
davon selbstständige Pflegerentenversicherungen	750	8.366	0,3	- 0,5
Renten- und Erlebensversicherungen	3.877	204.625	6,7	- 2,3
Gesamt	107.615	3.065.669	100,0	+ 1,6

In der obigen Tabelle werden unter Risikoversicherungen auch Risikogruppenversicherungen (Anzahl: 21 Stück; Versicherungssumme: 160.557 TEUR) berücksichtigt. Der Anteil der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungen erhöhte sich von 60,1% im Vorjahr auf 61,7%, der Anteil der Kapitalversicherungen verringerte sich von 14,0% im Vorjahr auf 12,9%.

Die durchschnittliche Versicherungssumme des Bestands an Kapital-, fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungen lag bei 28.507 EUR (Vorjahr: 27.250 EUR).

Die Stornoquote bezogen auf die Prämie ist gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Die Bewegung des Bestands im Geschäftsjahr 2021 ist auf den letzten Seiten dargestellt.

Versicherungsleistungen

Die ausgezahlten Leistungen betragen insgesamt 95.519 TEUR (Vorjahr: 87.919 TEUR). Sie setzen sich aus Abläufen in Höhe von 43.292 TEUR (Vorjahr: 44.808 TEUR), Rückkäufen von 45.633 TEUR (Vorjahr: 37.168 TEUR) und sonstigen Versicherungsleistungen inklusive Regulierungsaufwendungen in Höhe von 6.593 TEUR (Vorjahr: 5.943 TEUR) zusammen.

Die Deckungsrückstellung erhöhte sich im Geschäftsjahr um 75.673 TEUR (Vorjahr: +12.336 TEUR).

Die Quote der versicherungstechnischen Aufwendungen entwickelte sich wie folgt:

	2021	2020
Versicherungstechnische Aufwendungen in TEUR	80.044	81.139
Abgegrenzte Prämien in TEUR	110.518	111.626
Quote der versicherungstechnischen Aufwendungen in %	72,4	72,7

Die Ermittlung der versicherungstechnischen Aufwendungen ist im Anhang erläutert. Im Geschäftsjahr ging die Kennzahl von 72,7 % auf 72,4 % zurück.

Kapitalanlagen

Die Rendite 10-jähriger österreichischer Bundesanleihen bewegte sich 2021 in einer Bandbreite zwischen -0,4 % und +0,2 % und lag am Jahresende 2021 bei +0,1 %.

Das Jahr 2021 war weiterhin von der COVID-19-Pandemie geprägt. Es war jedoch ersichtlich, dass sich die Wirtschaft nach Abflauen von neuen COVID-19-Infektionswellen schnell erholt. Die Konjunktur in Europa und den USA nahm weiter an Fahrt auf, im zweiten Halbjahr etwas eingebremst durch lange anhaltende Lieferengpässe bei Vorleistungsgütern. Prägendes Thema in 2021 war außerdem die stark steigende Inflation. Die Einschätzungen, bis zu welchem Ausmaß es sich um Einmaleffekte handelt, weichen stark voneinander ab. Die Märkte gehen für die USA von einer Straffung der lockeren Geldpolitik durch die Fed aus, es werden für 2022 mehrere Zinserhöhungsschritte erwartet. Die EZB gibt sich zurückhaltend, wird sich dieser Entwicklung aber nicht vollständig entziehen können. Die Märkte rechnen daher mit leicht steigenden Zinsen in Europa.

In diesem wirtschaftlichen Umfeld sanken die Kapitalanlagen (ohne fonds- und indexgebundene Lebensversicherung) unseres Unternehmens um 2.235 TEUR oder 0,5 % auf 416.368 TEUR. Die Bewertungsmethoden sind im Anhang erläutert. Von unseren Kapitalanlagen sind 411.664 TEUR dem Deckungsstock in der konventionellen Lebensversicherung gewidmet. Die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung betragen zum Jahresende 737.149 TEUR (+ 13,0%). Die Werte sind gesamt dem Deckungsstock der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung gewidmet.

Struktur unserer Kapitalanlagen (Buchwerte, ohne fonds- und indexgebundene Lebensversicherung) und Veränderung gegenüber dem Vorjahr:

	31.12.2021 in TEUR	31.12.2020 in TEUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
			in TEUR	in %
Grundstücke und Bauten	6.349	6.305	+ 45	+ 0,7
Beteiligungen	0	1.079	- 1.079	- 100,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	59.523	56.531	+ 2.992	+ 5,3
davon Investmentfondsanteile	59.523	56.531	+ 2.992	+ 5,3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	337.508	337.196	+ 313	+ 0,1
Vorauszahlungen auf Polizzen	937	493	+ 444	+ 90,2
Sonstige Ausleihungen	4.050	7.000	- 2.950	- 42,1
Guthaben bei Kreditinstituten (Festgelder)	8.000	10.000	- 2.000	- 20,0
Gesamte Kapitalanlagen	416.368	418.603	- 2.235	- 0,5

Per 31. Dezember 2021 befanden sich keine derivativen Finanzinstrumente im Bestand der Kapitalanlagen.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände, die eine eigene Bilanzposition unter den Sonstigen Vermögensgegenständen bilden und daher in der obigen Aufstellung nicht enthalten sind, erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 1.862 TEUR auf 10.718 TEUR.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen betragen zum Geschäftsjahresende 443.839 TEUR und lagen somit um 27.470 TEUR über den Buchwerten.

Die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2021 in TEUR	31.12.2020 in TEUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
			in TEUR	in %
Kapitalanlagen der fonds- und Index- gebundenen Lebensversicherung	737.149	652.281	+ 84.868	+ 13,0

Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge sowie Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen

Der gesamte Nettoertrag aus Kapitalanlagen betrug 18.541 TEUR, davon resultierten 11.574 TEUR aus der konventionellen Kapitalanlage. Aus dem Geschäft für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizzen resultieren +6.967 TEUR (laufende Erträge sowie Gewinne und Verluste aus Abgang, ohne die Wertänderungen des Geschäftsjahres; die Wertänderungen finden sich in den Positionen 3 und 10 der versicherungstechnischen Rechnung – Lebensversicherung). Wir betrachten im Folgenden die Zahlen aus dem konventionellen Geschäft, nachdem nur diese für die Darstellung unserer Ertragslage wesentlich sind.

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen inklusive der Zinsenerträge aus laufenden Guthaben bei Banken sanken um 1.039 TEUR (12,5%) auf 7.297 TEUR.

Aus Wertpapierverkäufen und den sonstigen Wertpapiergeschäften konnte ein Ertrag von 5.996 TEUR (Vorjahr: 9.481 TEUR) erzielt werden, die Zuschreibungen betragen 0,0 TEUR (Vorjahr: 0,1 TEUR).

Die Aufwendungen für die Kapitalanlagen verringerten sich um 233 TEUR auf 1.719 TEUR und setzen sich aus Abschreibungen in Höhe von 625 TEUR und aus sonstigen Aufwendungen (inkl. Zinsaufwand für Ergänzungskapital) in Höhe von 1.094 TEUR zusammen.

Auf Anlagen in festverzinslichen Wertpapieren und Ausleihungen entfielen 30,0% der Abschreibungen, auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere 35,9% und auf Gebäude 34,1%.

Das Nettoergebnis der Kapitalanlagen errechnet sich aus den laufenden Erträgen, den Erträgen aus dem Abgang von Kapitalanlagen, den Zu- und Abschreibungen von Kapitalanlagen sowie den direkt zurechenbaren Aufwendungen und betrug 12.583 TEUR. Daraus ergab sich im Geschäftsjahr eine Nettoverzinsung von 2,9% (Vorjahr: 3,9%). Nach Abzug der Aufwendungen für die Vermögensverwaltung errechneten sich Nettoerträge von 11.734 TEUR und eine Nettoverzinsung von 2,7%.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen entwickelten sich wie folgt:

	2021 in TEUR	2020 in TEUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
			in TEUR	in %
Abschlussaufwendungen	18.530	15.731	+ 2.799	+ 17,8
Sonstige Betriebsaufwendungen	4.933	4.407	+ 525	+ 11,9
Gesamt	23.462	20.138	+ 3.324	+ 16,5

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich um 3.324 TEUR oder 16,5%. Dabei lagen die Abschlussaufwendungen im Geschäftsjahr um 2.799 TEUR oder 17,8% und die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Verwaltungsaufwendungen) um 525 TEUR oder 11,9% über dem Vorjahr. Der Betriebskostensatz, bezogen auf die laufende Prämie, betrug 4,9% (Vorjahr: 4,4%).

Die Kostenquote entwickelte sich wie folgt:

	2021	2020
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in TEUR	23.462	20.138
Abgegrenzte Prämien in TEUR	110.518	111.626
Kostenquote in %	21,2	18,0

Die Kostenquote stieg im Geschäftsjahr von 18,0% auf 21,2% an.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die nachstehende Übersicht zeigt die Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen – brutto:

	31.12.2021 in TEUR	31.12.2020 in TEUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
			in TEUR	in %
Prämienüberträge	3.151	3.323	- 173	- 5,2
Deckungsrückstellung konventionelle Lebensversicherung	365.568	367.474	- 1.905	- 0,5
Deckungsrückstellung fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	732.007	647.624	+ 84.383	+ 13,0
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	6.320	6.757	- 437	- 6,5
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	16.953	15.775	+ 1.178	+ 7,5
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	4.398	4.649	- 251	- 5,4
Gesamt	1.128.398	1.045.602	+ 82.796	+ 7,9

Die Summe der versicherungstechnischen Rückstellungen beträgt:

	31.12.2021 in TEUR	31.12.2020 in TEUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
			in TEUR	in %
brutto in TEUR	1.128.398	1.045.602	+ 82.796	+ 7,9
brutto in % der Bilanzsumme	96,2	96,1	–	–
netto in TEUR	1.041.922	966.231	+ 75.691	+ 7,8
netto in % der Bilanzsumme	88,8	88,8	–	–

Abgegebene Rückversicherung

Saldoentwicklung der abgegebenen Rückversicherung:

	2021 in TEUR	2020 in TEUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
			in TEUR	in %
Rückversicherungsprämien	- 16.429	- 15.751	- 678	+ 4,3
Rückversicherungsleistungen*	5.190	5.517	- 327	- 5,9
Rückversicherungsanteil an der Veränderung der Deckungsrückstellung	7.618	- 4.667	+ 12.285	-
Sonstige Erträge und Aufwendungen**	2.479	13.175	- 10.696	- 81,2
Rückversicherungssaldo	- 1.143	- 1.726	+ 583	- 33,8

*inkl. Anteil der Rückversicherung an Veränderungen der Schadenrückstellung

**inkl. Rückversicherungsprovisionen

Mit den Rückversicherungsgesellschaften bestehen Summenexzedenten-Rückversicherungsverträge mit Selbstbehalt einerseits und Rückversicherungsverträge auf Risikobasis mit Selbstbehalt andererseits.

Die abgegebenen Rückversicherungsprämien stiegen um 4,3% auf 16.429 TEUR, während die abgegrenzten Originalprämien von 111.626 TEUR auf 110.518 TEUR um 1,0% zurückgingen. Der Anteil der rückversicherten Prämien stieg von 14,1% auf 14,9%.

Die Beteiligung der Rückversicherer an den gezahlten Leistungen stieg von 5.170 TEUR auf 5.703 TEUR, der Anteil der Rückversicherer an der Schadenrückstellung reduzierte sich von 2.286 TEUR auf 1.773 TEUR.

Die sonstigen Erträge und Aufwendungen enthalten Provisionen und Zinsen aus der Rückversicherungsabrechnung sowie einen Wertausgleich für Kursänderungen der Fonds bei der in Rückversicherung gegebenen Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherung.

Jahresergebnis und Bilanzgewinn

	2021 in TEUR	2020 in TEUR
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	7.062	10.243
Finanzergebnis	2.032	787
Betriebsergebnis Gesamtrechnung	9.094	11.030
Rückversicherungsaufwendungen	- 1.143	- 1.726
Betriebsergebnis Eigenbehalt	7.951	9.305
Aufwendungen für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	- 7.844	- 8.980
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	107	325

Die Ermittlung des versicherungstechnischen Bruttoergebnisses und des Finanzergebnisses wird im Anhang erläutert.

Das Betriebsergebnis der Gesamtrechnung liegt um 1.936 TEUR unter dem Vorjahr, wobei das versicherungstechnische Bruttoergebnis im Vorjahr positiv von der Reduktion der Vorsorgen für Spätrücktritte beeinflusst war. Die Rückversicherungsaufwendungen betragen 1.143 TEUR und liegen damit um 583 TEUR unter dem Vorjahresaufwand.

Das Betriebsergebnis im Eigenbehalt beträgt 7.951 TEUR und liegt um 1.354 TEUR unter dem Vorjahreswert. Nach Abzug der um 1.135 TEUR unter dem Vorjahr liegenden Gewinnbeteiligung für Versicherungsnehmer ergibt sich für das Geschäftsjahr ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 107 TEUR (Vorjahr: 325 TEUR).

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen mit einem positiven Effekt von 38 TEUR (Vorjahr: Aufwand 175 TEUR) ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 145 TEUR. Die Risikorücklage blieb im Geschäftsjahr unverändert (Vorjahr: 120 TEUR Dotierung). Somit beträgt der Jahresgewinn 145 TEUR (Vorjahr: 31 TEUR). Zuzüglich des Gewinnvortrags von 852 TEUR ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 997 TEUR.

Eigenkapital

Die Entwicklung der letzten beiden Jahre nach den einzelnen Komponenten ist im Folgenden dargestellt:

	Grundkapital in TEUR	Kapital- rücklagen in TEUR	Gewinn- rücklagen in TEUR	Risiko- rücklage in TEUR	Bilanzgewinn in TEUR	Gesamt in TEUR
Stand 1.1.2020	10.000	5.549	1.945	3.715	821	22.030
Dividende	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Zuweisung/Auflösung Rücklagen	0	0	0	120	0	120
Jahresgewinn	0	0	0	0	31	31
Stand 31.12.2020	10.000	5.549	1.945	3.835	852	22.180
Dividende	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Zuweisung/Auflösung Rücklagen	0	0	0	0	0	0
Jahresgewinn	0	0	0	0	145	145
Stand 31.12.2021	10.000	5.549	1.945	3.835	997	22.326

Das Eigenkapital erhöhte sich im Geschäftsjahr insgesamt um 145 TEUR auf 22.326 TEUR. Die Erhöhung entfiel zur Gänze auf den Jahresgewinn 2021.

Gemäß § 235 UGB dürfen Gewinne nur ausgeschüttet werden, soweit die danach verbleibenden jederzeit auflösbaren Rücklagen zuzüglich des Gewinnvortrags dem Betrag der aktivierten latenten Steuern (1.037 TEUR) mindestens entsprechen.

Verwaltungs- und Dienstleistungsabkommen

Wir haben mit der NÜRNBERGER Lebensversicherung AG einen Auslagerungsvertrag abgeschlossen. Mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde werden die Aufgaben der gesetzlich vorgeschriebenen Internen Revision bei unserer Gesellschaft von den Revisionsorganen des NÜRNBERGER Konzerns wahrgenommen. Die damit verbundenen Aufwendungen werden von uns ersetzt.

Mit der GARANTA Versicherungs-AG Österreich, einer Niederlassung der GARANTA Versicherungs-AG Deutschland, und der GÖVD GARANTA Österreich Versicherungsdienst Ges.m.b.H. haben wir Dienstleistungsabkommen abgeschlossen.

Mitarbeiter

Im Vertrieb waren am Jahresende 19 (Vorjahr: 21) hauptberuflich angestellte Mitarbeiter für unsere Gesellschaft tätig. Im Innendienst beschäftigten wir am Jahresende 99 (Vorjahr: 95) Voll- und Teilzeitmitarbeiter.

Als Arbeitgeber bieten wir attraktive Arbeitsplätze mit interessanten Sozialleistungen. Motivierte und zufriedene Mitarbeiter sind uns wichtig. Für unsere Bemühungen um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie dürfen wir seit 2009 das staatliche Gütezeichen „berufundfamilie“ führen. 2021 konnte die Rezertifizierung erneut erlangt werden. Mit flexiblen Arbeitszeitmodellen und gesundheitsfördernden Maßnahmen unterstützen wir unsere Mitarbeiter dabei, berufliche und persönliche Ziele besser miteinander zu vereinbaren.

Unsere laufenden Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen haben zum Ziel, allen Mitarbeitern die für ihre Tätigkeit erforderlichen Kompetenzen zu vermitteln und diese auf aktuellem Stand zu halten. Überdurchschnittliche fachliche und persönliche Qualifikationen unserer Mitarbeiter sind ein Eckpfeiler unseres Erfolgs als Versicherungsunternehmen.

Einige unserer Mitarbeiter sind seit vielen Jahren als Prüfer für die Bildungsakademie der Österreichischen Versicherungswirtschaft sowie als Lehrabschlussprüfer tätig. Wir bieten ihnen dazu die entsprechenden Rahmenbedingungen und leisten so gemeinsam mit unseren Mitarbeitern einen wichtigen Beitrag für die Versicherungswirtschaft.

Entscheidend für den Erfolg eines jeden Unternehmens sind seine Mitarbeiter. Dies gilt insbesondere für uns als Dienstleistungsunternehmen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben mit Engagement, Arbeitseinsatz, Fachkenntnis, Bereitschaft zur Weiterbildung, Flexibilität sowie ihrer sozialen und Kommunikationskompetenz einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet. Dafür bedanken wir uns an dieser Stelle sehr herzlich.

Geschäftspartner und Kunden

Eine große Anzahl von Geschäftspartnern war im Jahr 2021 im Vertrieb und in der Betreuung der vermittelten Kunden für uns tätig. Ihnen danken wir für die sehr oft langjährige, konstruktive Zusammenarbeit. Wir sehen es als Verpflichtung, unsere Vermittler in ihrer Arbeit bestmöglich zu unterstützen. Neben den Angeboten der NÜRNBERGER Akademie bieten wir ihnen umfangreiche Möglichkeiten unserer Beratungs- und Vertriebstechologie. Unser Paket an verkaufsfördernden Instrumenten trägt dazu bei, die Beratungsarbeit zu erleichtern und die Kundenbindung zu erhöhen. Qualifiziertes Neugeschäft und ein beständiger Kundenstock sind unsere gemeinsamen Ziele.

Ganz besonderer Dank gebührt unseren Kunden für das Vertrauen in unsere Gesellschaft. Versicherungsverträge der Sparte Lebensversicherung sind auf längere Zeiträume ausgelegt. Dies bedeutet, dass unsere Kunden uns ihr Vertrauen nicht nur heute, sondern auch für die Zukunft geben – auch in Zeiten von sich rasch ändernden Rahmenbedingungen. Wir sind uns dieser Verantwortung bewusst und tragen dieser durch eine ausgewogene und umsichtige Geschäftsgebarung Rechnung.

Risikobericht

Risikomanagement

Risikomanagement ist ein wesentlicher Teil unserer Geschäftstätigkeit, der in alle Geschäftsprozesse eingebunden ist und kontinuierlich weiterentwickelt wird. Die wesentlichen Ziele des Risikomanagements unserer Gesellschaft sind die Begrenzung von Risiken und das Erkennen von Chancen sowie Empfehlungen zu einer risikoadäquaten Kapitalausstattung und somit hinarbeiten auf eine ausreichende Sicherheit für Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre. Hierzu gehören auch die Schaffung einer Basis für risikoorientierte Steuerung und der Einsatz adäquater Instrumente, die Etablierung einer Risikokultur bzw. eines Risikobewusstseins und die Schaffung von Transparenz über die Risikoziele der Gesellschaft.

Das zentrale Risikomanagement berichtet regelmäßig dem Gesamtvorstand, der seinerseits den Aufsichtsrat informiert. In allen Funktionsbereichen überwachen und bewerten Risikoverantwortliche die Risiken und berichten an das zentrale Risikomanagement.

Risikomanagementprozess

Die Sicherheitslage der Gesellschaft wird anhand der Solvabilität beurteilt. Die zum Bilanzstichtag gültigen aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen sind erfüllt. Die Gesellschaft verfügt über ausreichende Eigenmittel.

Wir setzen ein Risikotragfähigkeitskonzept basierend auf ökonomischen Bewertungen ein. Dazu wird ein Modell verwendet, das an das Standardmodell von Solvency II angelehnt ist und von uns laufend weiterentwickelt wird. Aus den Vorgaben für die Zielsolvabilität wurden geeignete Limite mit adäquaten Schwellenwerten für die einzelnen definierten Risikokategorien abgeleitet.

Dieses Kennzahlensystem haben wir um weitere Limite und Frühwarnindikatoren ergänzt, die teilweise nicht unmittelbar aus den quantitativen Vorgaben des Solvency II-Modells entwickelt werden konnten.

Insbesondere werden mit einer jährlichen Risikoinventur durch die Risikoverantwortlichen die relevanten Risiken systematisch erfasst und bewertet. Über die Risikoinventur und das Kennzahlensystem messen, überwachen und steuern wir die Risiken, denen wir ausgesetzt sind.

Gemäß den gesetzlichen Anforderungen wurde eine Beurteilung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs (Own Risk and Solvency Assessment; kurz: ORSA) für das Geschäftsjahr und den Planungszeitraum der nächsten drei Jahre vorgenommen. Die Beurteilung ergab, dass der Gesamtsolvabilitätsbedarf für diesen Zeitraum ausreichend bedeckt ist.

Die Bedeutung von Risiken aus dem Themenkomplex Nachhaltigkeit wird in den nächsten Jahren zunehmen. Auch der Fokus des Risikomanagements richtet sich daher verstärkt auf diesen Bereich. Nachhaltigkeitsrisiken werden dabei nicht als eigenständige Risikoart betrachtet, sondern als Teil verschiedener Risikokategorien gesehen. Bei sämtlichen Prozessen und Bewertungen im Rahmen des Risikomanagements werden sie daher mitberücksichtigt.

Als Lebensversicherer schätzen wir unsere Exposition gegenüber physischen Risiken als eher gering ein. Zusätzlich wird geprüft, wie stark Transitionsrisiken, welche beispielsweise durch den Übergang auf eine CO₂-arme Wirtschaft entstehen, unser Unternehmen betreffen. Wir beobachten laufend, wie Entwicklungen in diesem Bereich die versicherten Risiken beeinflussen könnten. So könnten langfristige Umweltfaktoren wie Klimawandel (häufigere und extremere Hitzewellen) oder Feinstaubbelastung entgegen dem langjährigen Trend zu einer höheren Sterblichkeit und Invalidität führen. Derzeit gibt es in unserem Bestand jedoch noch keine Hinweise darauf.

Risiken der Versicherungstechnik

Die versicherungstechnischen Risiken in der Lebensversicherung sind in erster Linie das Todesfall-, das Berufsunfähigkeits-, das Pflegefall- und das Langlebkeitsrisiko. Hierfür verwenden wir im Allgemeinen die von der Aktuarvereinigung Österreichs empfohlenen Wahrscheinlichkeitstabellen. Erkrankungs- und Todesfallwahrscheinlichkeiten in der Dread Disease-Versicherung, berufsspezifische Invalidisierungswahrscheinlichkeiten in der Berufsunfähigkeitsversicherung, Eintritts- und Todesfallwahrscheinlichkeiten in der Pflegeversicherung und Todesfallwahrscheinlichkeiten für Raucher und Nichtraucher in der Risikoversicherung wurden aus Analysen großer Rückversicherer übernommen. Neben den oben genannten Risiken besteht weiters das Risiko möglicher negativer Auswirkungen aufgrund eines geänderten Stornoverhaltens oder einer nachteiligen Kostenentwicklung. Durch eine stetige Analyse von Stornoraten wird ein verantwortungsvolles und vorausschauendes Management dieser Risikoposition ermöglicht.

Die bei der Berechnung der Deckungsrückstellung verwendeten Rechnungszinssätze entsprechen den gesetzlichen Vorschriften. Der durchschnittliche Rechnungszins in unserem Versicherungsbestand betrug gemessen an der Bruttodeckungsrückstellung im Geschäftsjahr 2,8%. Aus den Kapitalanlagen ergab sich eine Nettoverzinsung von 2,9%, davon steuerte das außerordentliche Ergebnis 1,2 Prozentpunkte bei. Die seit einigen Jahren niedrigen Zinsen für Neuveranlagungen stellen ein wirtschaftliches Risiko dar, falls die Marktzinsen längerfristig nicht wieder steigen. Aus diesem Grund hat die Finanzmarktaufsicht mittels Verordnung die Bildung einer Zinszusatzrückstellung in einem Mindestausmaß vorgeschrieben und erlaubt dabei einen linearen Aufbau

bis 2021. Wir haben im Jahr 2012 begonnen, eine Zinszusatzrückstellung zu bilden, die Ende 2021 einen Betrag von 19.341 TEUR aufweist. Dieser Wert entspricht dem gesetzlich geforderten Mindestmaß nach § 3 Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung. Als zusätzliche Vorsorge gegen das Zinsrisiko haben wir als Folge unserer regelmäßigen Analysen und Bewertungen im Geschäftsjahr 2020 eine weitere Rückstellung gebildet, die Ende 2021 einen Betrag von 4.359 TEUR aufweist. Die weitere Entwicklung des Zinsrisikos wird regelmäßig beobachtet und analysiert. Risikomindernd wirkt sich aus, dass die Höhe der Überschussbeteiligung angepasst werden kann. Außerdem legen wir seit vielen Jahren einen Produktschwerpunkt auf nicht bzw. wenig zinssensitives Neugeschäft.

Dem Langlebkeitsrisiko unserer Rententafel wird durch die Anwendung der Rententafel AVÖ 2005R bei der Berechnung der Deckungsrückstellung Rechnung getragen. Alle verwendeten Rechnungsgrundlagen können nach derzeitigem Erkenntnisstand und in Übereinstimmung mit der Einschätzung des verantwortlichen Aktuars als ausreichend angesehen werden. Signifikante Auswirkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie auf Neugeschäft, Storno oder Leistungen haben wir im Bestand nicht festgestellt. Wir gehen daher davon aus, dass unsere Rechnungsgrundlagen ausreichend sind.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der versicherungstechnischen Rückstellungen nach dem 7. Hauptstück des VAG 2016 sind im Einzelnen im Anhang dargestellt.

Die Deckungsrückstellungen sind einzelvertraglich und – außer bei den fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungen und bei den zugeteilten Gewinnanteilen – nach der prospektiven Methode berechnet.

Zur Steuerung unseres Versicherungsportfolios geben wir klar definierte Annahmerichtlinien vor und betreiben vor Vertragsabschluss eine umfangreiche Risikoprüfung. Das Todesfall- und Berufsunfähigkeitsrisiko unserer Bestände wird, soweit es den vorsichtig gewählten Selbstbehalt übersteigt, bei Rückversicherern erstklassiger Bonität in Rückdeckung gegeben. Damit gleichen wir auch größere Schwankungen der Risikoergebnisse aus.

Die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen an die Versicherungstechnik überwachen der verantwortliche Aktuar sowie die Finanzmarktaufsicht. Darüber hinaus setzen wir ausreichende Controllingsysteme ein, um die Entscheidungsträger über unsere Produkte, Versicherungsbestände, Leistungen und Schäden umfassend und zeitgerecht zu informieren.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Fällige Außenstände von Versicherungsnehmern werden von unserem IT-gestützten Inkasso- und Mahnwesen zeitgerecht überwacht. Bei den für uns tätigen Vermittlern achten wir auf gute Bonität und kontrollieren Außenstände laufend. Bei neuen Geschäftsbeziehungen prüfen wir ein mögliches finanzielles Risiko. Für noch nicht verdiente Abschlussvergütungen werden angemessene Sicherheiten verlangt. Das Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber Rückversicherern kann als sehr gering eingestuft werden.

Risiken der Kapitalanlagen

Die Asset-Allocation unserer für eigene Rechnung verwalteten Kapitalanlagen (konventionelle Lebensversicherung) wird unter Berücksichtigung der Gesamtrisikolage des Unternehmens geplant und durchgeführt. Dabei wirkt sich die strikte Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben (Sicherheit, Rentabilität, Liquidität, Mischung und Streuung) sowie interner Richtlinien risikominierend aus. Die Einhaltung der Richtlinien wird sowohl von der Internen Revision als auch vom Ausschuss des Aufsichtsrats für Vermögensanlagen überwacht.

Ein umfangreiches Limitsystem zeigt Über- oder Unterschreitungen der vom Gesetzgeber vorgegebenen bzw. intern definierten Grenzen an. Weiters analysieren wir laufend die korrespondierenden Risiken der Aktiv- und Passivseite – im Wesentlichen die Risiken aus den gegebenen Zinsgarantien. Zu unseren Maßnahmen im Hinblick auf das Umfeld der fortdauernden niedrigen Neuanlagezinsen wird im Punkt „Risiken der Versicherungstechnik“ berichtet. Zur Risikokontrolle werden zusätzlich geeignete Methoden, wie die Auswertung des Value at Risk und die Durchführung von Stresstests, angewendet.

Um das Marktrisiko zu verdeutlichen, führen wir nachstehend eine Szenarioanalyse mit folgenden Annahmen durch: Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere: Kursänderung –20%. Festverzinsliche Wertpapiere und Ausleihungen: Anstieg der Zinsen um 1 Prozentpunkt.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen ändern sich unter den oben angeführten Annahmen wie folgt:

	Zeitwert 31.12.2021 in TEUR	Zeitwert- Szenario in TEUR	Differenz in TEUR
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	69.694	55.755	- 13.939
Festverzinsliche Wertpapiere und Ausleihungen	357.380	333.185	- 24.195
Gesamt	427.074	388.940	- 38.134

Die festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen werden nur bis zu ihrem Rücklösungswert abgeschrieben, da sie tendenziell bis zur Tilgung gehalten werden. Die vorhandenen stillen Reserven der Kapitalanlagen sind einem Kursrückgang gegenzurechnen.

Ein maßgeblicher Einflussfaktor für die Bonitätsrisiken in festverzinslichen Wertpapierbeständen ist die Qualität der Emittenten. Daher wird der Risikogehalt der festverzinslichen Wertpapiere zusätzlich durch entsprechende Vorgaben bezüglich der Ratingstruktur gesteuert. Der Großteil der festverzinslichen Wertpapiere in unserem Bestand sind Emissionen von Banken und Ländern mit exzellentem Rating.

Folgende Tabellen geben eine Übersicht über die Rating- und Emittentenstruktur unserer festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen zum 31. Dezember 2021:

Ratingstruktur	Buchwert in TEUR
Investment-Grade (AAA bis A)	293.919
Investment-Grade (BBB)	46.589
Non-Investment-Grade	0
Not Rated	1.987
Gesamt	342.495

Emittentenstruktur	Buchwert in TEUR
Staatsanleihen	147.309
Finanzinstitutionen	119.169
Restliche Emittenten	76.017
Gesamt	342.495

Unser Bestand an festverzinslichen Wertpapieren und Ausleihungen wies zum Jahresende saldiert stille Reserven auf.

Per 31. Dezember 2021 betrug die Quote an Aktien und Aktienfonds auf Zeitwertbasis 3,5% (Vorjahr: 2,7%), auf Basis der Buchwerte 2,8% (Vorjahr: 2,6%).

Es lagen 2021 im Direktbestand keine wesentlichen Fremdwährungs-Exposures vor.

Die Risikoexposition hat sich 2021 im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen nur geringfügig verändert, sie stellt sich aufgrund der angeführten Asset-Allocation weiterhin als defensiv dar. Die durchschnittliche Restlaufzeit blieb in etwa gleich. Der Anteil der Anlagen mit Rating BBB sank um 1,5 Prozentpunkte. Der Anteil der Anlagen ohne Rating stieg um 0,4 Prozentpunkte. Für Anlagen im Ratingbereich Non-Investment-Grade und bei nicht gerateten verzinslichen Kapitalanlagen wird bei Bedarf angemessen Vorsorge getroffen. Wir planen und strukturieren unsere Kapitalanlagen systematisch nach Ertrags- und Risikogesichtspunkten, auch unter Berücksichtigung des erforderlichen Risikokapitals nach Solvency II. Durch die hohe Fungibilität unserer Kapitalanlagen ist eine permanente Liquidität gewährleistet. Hierfür sorgt auch eine umfassende Liquiditätsplanung, welche sämtliche Zahlungsströme im Unternehmen berücksichtigt und laufend überwacht.

Die Risikosteuerung erfolgt über die Gewichtung der Assetklassen.

Im Rahmen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung liegt der Schwerpunkt der Kapitalanlagen auf Investmentfondsanteilen. Die Versicherungsnehmer tragen die finanziellen Chancen und Risiken aus der Kapitalanlage. Das Management wird von der jeweiligen Investmentgesellschaft vorgenommen. Dabei sind wir stets bestrebt, möglichst qualitativ hochwertige Fonds renommierter Investmentgesellschaften bereitzustellen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken fassen wir mögliche Verluste durch unangemessene Abläufe, Ausfälle technischer Systeme, Verzögerungen bei der Umsetzung von Projekten, menschliche Fehler oder externe Ereignisse zusammen. Das operationelle Risiko umfasst auch Rechts- und Compliancerisiken.

Rechtsrisiken können sich aus diversen Themenkomplexen ergeben, deren Entwicklung genau beobachtet wird.

Wir haben zur Steuerung und Überwachung unserer Geschäftsprozesse ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem in Verwendung. Beschreibungen der wesentlichen Prozesse inklusive vorhandener Kontrollmaßnahmen, vor allem im Hinblick auf die Erstellung des Jahresabschlusses, sind erstellt und werden laufend aktualisiert sowie auf Verbesserungsmöglichkeiten und Wirksamkeit der Kontrollen analysiert.

Die Compliancerisiken werden vom dezentralen Compliance-Komitee erfasst und in Abstimmung mit der zentralen Compliance-Funktion bewertet und gesteuert.

Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, systemimmanente Abstimmungs- und Plausibilitätsprüfungen sowie hierarchisch abgestufte Vollmachts- und Berechtigungsregelungen reduzieren wir das Risiko schädigender Handlungen und vermeiden Fehlentwicklungen. Prozessunabhängig prüft zudem regelmäßig die Interne Revision des NÜRNBERGER Konzerns Systeme, Verfahren und Einzelfälle. Im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung werden adäquate Sicherheitstechnologien für unsere internen und externen Netzwerke eingesetzt.

Den Herausforderungen, denen unser Unternehmen 2021 aufgrund der COVID-19-Pandemie ausgesetzt war, wurde im operativen Bereich mit geeigneten Maßnahmen (z. B. Homeoffice, Hygiene- und Abstandsregeln) erfolgreich begegnet. Die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung und ihr Einfluss auf die Versicherungsbranche ist jedoch ungewiss.

Ausblick

Das WIFO prognostizierte per Stand Mitte Dezember 2021 für das Jahr 2022 für den Euroraum ein Wirtschaftswachstum von 4,2% und für Österreich eine Steigerung um 5,2%. In Österreich wird die Arbeitslosenquote voraussichtlich auf 7,2% zurückgehen und damit unter Vorkrisenniveau liegen. Das real verfügbare Einkommen der privaten Haushalte wird nach zwei Jahren der rückläufigen Entwicklung vermutlich um 2,2% steigen. Eine 6,3%ige Steigerung wird bei den privaten Konsumausgaben erwartet, bedingt durch kräftige Auf- und Nachholeffekte und insbesondere in den bisher coronabedingt behördlich eingeschränkten Wirtschaftsbereichen. Die Sparquote wird daher vermutlich auf 7,2%, somit unter ihr Niveau vor der Corona-Pandemie, sinken. Es wird von einer weiterhin steigenden Inflation (+3,3%) ausgegangen.

Die Entwicklung der Versicherungswirtschaft in Österreich hängt unmittelbar vom gesamtwirtschaftlichen Verlauf ab – und damit auch maßgeblich davon, inwieweit die COVID-19-Pandemie im Jahr 2022 überwunden bzw. ihre Auswirkungen eingedämmt werden können.

Wir als Unternehmen werden die staatlichen Corona-Vorgaben und -Empfehlungen weiterhin konsequent umsetzen und dabei die Bedürfnisse unserer Kunden, Vertriebspartner und Mitarbeiter berücksichtigen. Einige der hierfür gesetzten und bewährten Maßnahmen führen wir je nach aktuellem Erfordernis auch im Jahr 2022 fort.

Wir wollen 2022 in den Kernbereichen der Vorsorge und Risikoabsicherung weiter wachsen und dazu auch unsere Produktpalette erweitern. So werden wir eine Ablebensversicherung mit fallender Versicherungssumme einführen. Aufgrund der steigenden Nachfrage nach Fonds mit nachhaltiger Ausrichtung und der regulatorischen Anforderungen in diesem Bereich werden wir beim Ausbau unserer Fondspalette ein besonderes Augenmerk auf die Aufnahme von ESG-Fonds legen. Gemeinsam mit unserem Partner GARANTA Versicherungs-AG Österreich soll auch das Angebot im Bereich der Haushalt-/Eigenheimversicherungen und der Kfz-Versicherung weiter forciert werden. Dazu werden Versicherungsmaklern nicht nur die entsprechenden Kfz-Versicherungslösungen zur Verfügung gestellt werden, sondern auch die Möglichkeit, eine eigene Zulassungsstelle in der Versicherungskanzlei einzurichten.

Im Rahmen der NÜRNBERGER Vertriebstechologie planen wir 2022 den Um- und Ausbau unseres Vertriebspartner-Portals VIS, um unseren Vertriebspartnern noch mehr Komfort in der Kundenberatung und -servicierung zu bieten. Weiters werden wir elektronische Lösungen für kontaktlose Abschlüsse weiter ausbauen und Schnittstellenlösungen zu Maklern und Plattformen weiter optimieren.

Im Vertrieb werden wir den Vertriebsweg Versicherungsmakler, Versicherungsagenturen und Finanzdienstleister weiter ausbauen. Wir werden unsere Vertriebspartner zusätzlich zu unserer bewährten, qualifizierten und individuellen Betreuung vor Ort künftig verstärkt bei der Digitalisierung von Beratungs- und Verwaltungsprozessen unterstützen. Zu Beginn der Corona-Krise haben wir zusätzliche elektronische Lösungen für kontaktlose Versicherungsabschlüsse geschaffen, die von unseren Vertriebspartnern sehr gut angenommen werden. Diesen Weg werden wir weiter forcieren, ebenso wie den Ausbau und die laufende Optimierung von Schnittstellenlösungen zu Maklern und Plattformen.

Unsere Ausbildungsschwerpunkte im Rahmen der NÜRNBERGER Akademie liegen 2022 in der Altersvorsorge, in der Berufsunfähigkeits- und Pflegeversicherung sowie in der Schadenversicherung. Dabei werden wir verstärkt auf Online-Formate setzen und, wenn es möglich ist, auch Inhouse-Workshops zu individuell mit den Vertriebspartnern abgestimmten Themen anbieten.

Großes Augenmerk legen wir auf die kontinuierliche Optimierung der Kostenseite und setzen weiterhin auf eine schmale Kostenstruktur. Dazu werden wir unsere internen Geschäftsprozesse regelmäßig überprüfen und unter Berücksichtigung der Erfordernisse unserer Kunden und Vermittler weiter nach Effizienz Gesichtspunkten ausrichten.

Am 13. Dezember 2021 wurde der Vertrag für die Übertragung der Anteile an der NÜRNBERGER Versicherung AG Österreich, Salzburg, von der Merkur Versicherung AG, Graz, und der NÜRNBERGER Lebensversicherung AG, Nürnberg, unterzeichnet. Der Eigentümerwechsel wird nach erfolgter aufsichtsrechtlicher und wettbewerbsrechtlicher Genehmigung vollzogen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses 2021 gehen wir davon aus, dass der Eigentümerwechsel Anfang April 2022 erfolgen wird.

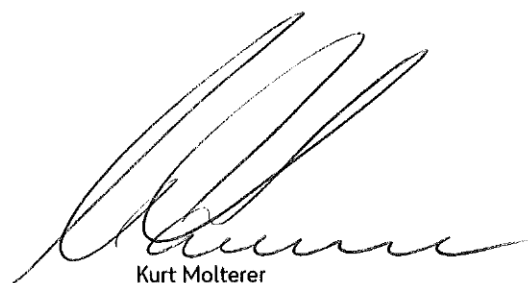
Ende Februar 2022 eskalierte durch den Einmarsch Russlands in die Ukraine der bis dahin schwelende Grenzkonflikt. Wir halten in der konventionellen Lebensversicherung keine direkten Investments in den Kriegsregionen. Auch in unseren Fondsinvestments der konventionellen Lebensversicherung haben wir keine relevanten Exposures in den Kriegsregionen identifiziert.

Der einzige Fonds in unserem fonds- und indexgebundenen Spektrum, welcher in relevantem Ausmaß in den Kriegsregionen (hier Russland) investiert, ist der Aktienfonds Allianz Emerging Europe Equity (LU1992127883). Per Jahresende 2021 betrug der Anteil des Fonds am gesamten Bestand unserer fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung 0,15%. Der Handel mit diesem Fonds wurde von der Fondsgesellschaft per 28. Februar 2022 ausgesetzt.

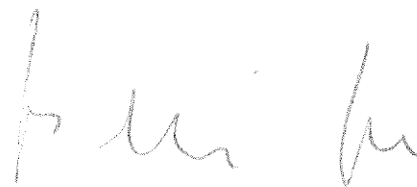
Darüber hinaus haben sich nach Abschluss des Geschäftsjahres 2021 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für den Jahresabschluss ereignet.

Salzburg, am 24. März 2022

DER VORSTAND



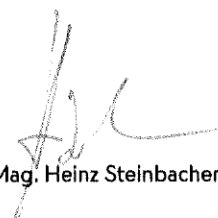
Kurt Molterer



Dr. Hans-Ulrich Geck



Mag. Erwin Mollnhuber



Mag. Heinz Steinbacher, LL.M.

Gewinnverwendungsvorschlag

Zur Verfügung der Hauptversammlung steht ein Bilanzgewinn von: 997.154,64 EUR

Wir schlagen folgende Verwendung vor:

Vortrag auf neue Rechnung 997.154,64 EUR

Die Jahresbilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung unserer Gesellschaft sind auf den folgenden Seiten dargestellt.

Jahresbilanz

zum 31. Dezember 2021 in EUR

Aktiva	2021	2020
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	74.709,71	35.403,55
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	74.709,71	35.403,55
B. Kapitalanlagen	416.368.132,39	418.602.856,71
I. Grundstücke und Bauten	6.349.402,06	6.304.675,21
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	0,00	1.078.523,00
1. Beteiligungen	0,00	1.078.523,00
III. Sonstige Kapitalanlagen	410.018.730,33	411.219.658,50
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	59.523.412,37	56.531.380,87
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	337.508.267,06	337.195.630,73
3. Vorauszahlungen auf Polizzen	937.050,90	492.646,90
4. Sonstige Ausleihungen	4.050.000,00	7.000.000,00
5. Guthaben bei Kreditinstituten	8.000.000,00	10.000.000,00
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	737.149.290,63	652.281.296,33
D. Forderungen	4.701.059,40	3.935.650,42
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	2.431.371,68	2.702.975,00
1. an Versicherungsnehmer	1.046.457,02	1.110.118,81
2. an Versicherungsvermittler	1.384.914,66	1.592.856,19
II. Sonstige Forderungen	2.269.687,72	1.232.675,42
E. Anteilige Zinsen	2.389.551,08	2.673.375,12
F. Sonstige Vermögensgegenstände	10.858.866,57	9.019.531,97
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	138.794,46	154.897,92
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	10.717.966,02	8.855.952,96
III. Andere Vermögensgegenstände	2.106,09	8.681,09
G. Rechnungsabgrenzungsposten	799.814,93	735.279,27
H. Aktive latente Steuern	1.037.184,25	747.018,43
Summe Aktiva	1.173.378.608,96	1.088.030.411,80

Passiva	2021	2020
A. Eigenkapital	22.325.684,89	22.180.392,56
I. Grundkapital	10.000.000,00	10.000.000,00
1. Nennbetrag	10.000.000,00	10.000.000,00
II. Kapitalrücklagen	5.548.530,25	5.548.530,25
1. nicht gebundene	5.548.530,25	5.548.530,25
III. Gewinnrücklagen	1.945.000,00	1.945.000,00
1. Gesetzliche Rücklage gemäß § 229 Abs. 6 UGB	1.000.000,00	1.000.000,00
2. Freie Rücklagen	945.000,00	945.000,00
IV. Risikorücklage	3.835.000,00	3.835.000,00
V. Bilanzgewinn	997.154,64	851.862,31
davon Gewinnvortrag	851.862,31	821.154,31
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	5.000.000,00	5.000.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	386.903.819,72	388.768.342,45
I. Prämienüberträge	3.150.563,26	3.323.105,92
1. Gesamtrechnung	3.150.563,26	3.323.105,92
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00
II. Deckungsrückstellung	357.854.193,08	360.549.967,27
1. Gesamtrechnung	365.568.323,66	367.473.548,33
2. Anteil der Rückversicherer	- 7.714.130,58	- 6.923.581,06
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	4.547.580,03	4.470.994,94
1. Gesamtrechnung	6.320.433,07	6.757.176,19
2. Anteil der Rückversicherer	- 1.772.853,04	- 2.286.181,25
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	16.953.213,35	15.774.954,32
1. Gesamtrechnung	16.953.213,35	15.774.954,32
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	4.398.270,00	4.649.320,00
1. Gesamtrechnung	4.398.270,00	4.649.320,00
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	655.018.196,75	577.462.644,98
I. Gesamtrechnung	732.006.884,30	647.624.068,94
II. Anteil der Rückversicherer	- 76.988.687,55	- 70.161.423,96
Übertrag	1.069.247.701,36	993.411.379,99

Passiva	2021	2020
Übertrag	1.069.247.701,36	993.411.379,99
E. Nicht-versicherungstechnische Rückstellungen	12.060.589,71	9.317.854,97
I. Rückstellungen für Abfertigungen	4.027.367,00	3.522.218,00
II. Rückstellungen für Pensionen	4.526.783,00	3.779.920,00
III. Steuerrückstellungen	301.000,00	146.200,00
IV. Sonstige Rückstellungen	3.205.439,71	1.869.516,97
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	84.745.668,13	77.130.816,02
G. Sonstige Verbindlichkeiten	7.324.649,76	8.170.360,82
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	6.188.773,42	5.574.017,62
1. an Versicherungsnehmer	1.382.842,05	786.914,63
2. an Versicherungsvermittler	4.805.931,37	4.787.102,99
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	627.203,04	2.054.451,24
III. Andere Verbindlichkeiten	508.673,30	541.891,96
Summe Passiva	1.173.378.608,96	1.088.030.411,80

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2021

I. Versicherungstechnische Rechnung - Lebensversicherung - in EUR

	2021		2020	
1. Abgegrenzte Prämien				
a) Verrechnete Prämien				
aa) Gesamtrechnung	110.355.038,07			
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 16.428.997,88	93.926.040,19		
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung				
ba) Gesamtrechnung	162.592,66			
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	162.592,66	94.088.632,85	95.875.307,95
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts			18.541.036,27	13.615.638,16
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva			76.326.086,74	27.745.482,10
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge			696.890,60	5.878.868,61
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Gesamtrechnung	- 95.518.786,04			
ab) Anteil der Rückversicherer	5.702.983,86	- 89.815.802,18		
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Gesamtrechnung	436.743,12			
bb) Anteil der Rückversicherer	- 513.328,21	- 76.585,09	- 89.892.387,27	- 83.939.485,34
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Gesamtrechnung	- 75.672.656,36			
ab) Anteil der Rückversicherer	7.617.813,11	- 68.054.843,25		
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
ba) Gesamtrechnung	0,00			
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	- 68.054.843,25	- 21.622.898,97
7. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Gesamtrechnung	0,00			
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00		
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
ba) Gesamtrechnung	261.000,00			
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	261.000,00	261.000,00	0,00
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
a) Gesamtrechnung	- 7.844.420,14			
b) Anteil der Rückversicherer	0,00	- 7.844.420,14	- 7.844.420,14	- 8.979.663,53
Übertrag			24.121.995,80	28.573.248,98

			2021	2020
Übertrag			24.121.995,80	28.573.248,98
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 18.529.580,49			
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 4.932.831,67			
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	9.506.131,82	- 13.956.280,34	- 13.956.280,34	- 12.215.836,11
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva			- 2.385.370,60	- 15.300.651,45
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			- 7.673.542,35	- 731.675,39
12. Versicherungstechnisches Ergebnis			106.802,51	325.086,03

II. Nicht-versicherungstechnische Rechnung – in EUR

			2021	2020
1. Versicherungstechnisches Ergebnis			106.802,51	325.086,03
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge				
a) Erträge aus Beteiligungen			0,00	49.500,00
davon verbundene Unternehmen			0,00	0,00
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten			478.133,53	436.503,94
davon verbundene Unternehmen			90.673,01	92.947,61
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen			7.506.760,53	8.557.637,34
davon verbundene Unternehmen			0,00	0,00
d) Erträge aus Zuschreibungen			6,73	59,91
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen			7.473.236,90	5.652.274,72
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge			4.959.880,01	4.133.858,56
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen				
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung			- 849.129,81	- 745.995,56
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen			- 625.177,55	- 476.392,35
c) Zinsaufwendungen			- 166.680,79	- 174.955,27
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen			- 235.993,28	- 3.816.853,13
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge			- 18.541.036,27	- 13.615.638,16
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			106.802,51	325.086,03
6. Steuern vom Einkommen			38.489,82	- 174.678,03
7. Jahresüberschuss			145.292,33	150.408,00
8. Zuweisung an Rücklagen				
a) Zuweisung an die Risikorücklage			0,00	- 119.700,00
9. Jahresgewinn			145.292,33	30.708,00
10. Gewinnvortrag			851.862,31	821.154,31
11. Bilanzgewinn			997.154,64	851.862,31

Ich bestätige gemäß § 116 VAG 2016 uneingeschränkt, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind. Die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen sind angemessen und genügen dem Prinzip der Vorsicht. Die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge reichen voraussichtlich aus, um aus heutiger Sicht die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten. Sie ermöglichen insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen. Die Gewinnbeteiligung im Geschäftsjahr 2021 wurde für alle Versicherungsnehmer angemessen im Sinne des jeweils gültigen Gewinnplans verteilt.

Salzburg, 19. Jänner 2022

Der verantwortliche Aktuar
Mag. Reinhold Kolm e.h.

Ich bestätige gemäß § 305 Abs. 7 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, 22.2.2022

Die Treuhänderin
Mag. Teresa Bianchi, MBA e.h.

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG 2016) in der jeweils geltenden Fassung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt. Bei der Bewertung wurde von der Unternehmensfortführung ausgegangen.

Aktiva

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 25 – 33 % p.a., angesetzt.

Die Grundstücke und Bauten werden zu Anschaffungskosten bewertet und um planmäßige Gebäudeabschreibungen vermindert.

Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten aktiviert. Bei dauerhaften Wertminderungen werden die Buchwerte auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die Aktien und die anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Festverzinsliche Wertpapiere, das sind Werte mit einem fixen Rückzahlungsbetrag und einer festen bzw. von einem Index abhängigen Verzinsung, werden zur Erlangung einer kontinuierlichen Politik der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB, somit nach dem gemilderten Niederstwertgrundsatz, bewertet, wobei auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen wird. Das Unterlassen von Abschreibungen bei Wertpapieren, die nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB bewertet werden, resultiert daraus, dass zum Bilanzstichtag Anhaltspunkte vorlagen, die darauf hindeuten, dass die Wertminderung nicht von Dauer sein wird. Der Buchwert dieser Wertpapiere beträgt 54.822.890 EUR, der Zeitwert 52.550.329 EUR.

Hypothekendarlehenforderungen und sonstige Darlehensforderungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet.

Vom im Punkt B.I. angeführten Buchwert der Grundstücke und Bauten, die letztmalig 2021 nach dem Ertragswertverfahren bewertet wurden, entfallen 3.809.188 EUR auf eigengenutzte Liegenschaften. Dem Zeitwert der unter Punkt B.III.1. und 2. erfassten Kapitalanlagen wurde der Börsen- bzw. Marktwert zum Bilanzstichtag zugrunde gelegt. Ausgenommen sind Investment-KGs sowie jene Kapitalanlagen, die dem Bereich Private Equity zugerechnet werden. Diese sind im Wesentlichen auf Basis des letztaufliegenden Net Asset Value bewertet. Für die Kapitalanlagen des Punktes B.III.2., für die keine geregelte Marktpreisfeststellung bzw. Börsennotierung existiert, ermitteln wir den beizulegenden Zeitwert mithilfe von Bewertungsmodellen bzw. Renditekurven zuzüglich entsprechender Risikoprämien. Der Buchwert der unter Punkt B.III.3. angeführten Kapitalanlagen beträgt 937.051 EUR und entspricht dem Zeitwert. Die Zeitwerte der Position B.III.4. wurden unter Anwendung anerkannter Rechenmodelle ermittelt. Die Darlehen wurden um etwaige Rückzahlungen und Wertberichtigungen reduziert. Der Buchwert der unter Punkt B.III.5. ausgewiesenen Guthaben bei Kreditinstituten beträgt 8.000.000 EUR und entspricht dem Zeitwert.

Wurde ein Vermögensgegenstand in der Vergangenheit außerplanmäßig abgeschrieben, so wird bei diesem Vermögensgegenstand die kumulierte Abschreibung durch eine Zuschreibung zurückgenommen, wenn und soweit die Gründe für die Abschreibung nicht mehr bestehen.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen und ihre Veränderung gegenüber dem Vorjahr:

	31.12.2021 in TEUR	31.12.2020 in TEUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
			in TEUR	in %
Grundstücke und Bauten	8.765	8.525	+ 240	+ 2,8
Beteiligungen	0	1.250	- 1.250	- 100,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	69.693	63.095	+ 6.598	+ 10,5
davon Investmentfondsanteile	69.693	63.095	+ 6.598	+ 10,5
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	352.105	366.666	- 14.561	- 4,0
Vorauszahlungen auf Polizzen	937	493	+ 444	+ 90,2
Sonstige Ausleihungen	4.338	7.544	- 3.206	- 42,5
Guthaben bei Kreditinstituten (Festgelder)	8.000	10.000	- 2.000	- 20,0
Gesamte Kapitalanlagen	443.839	457.574	- 13.735	- 3,0

Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen werden. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu einzeln ermittelten Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Den Vorschriften zur erweiterten Berichterstattung über Finanzinstrumente kommen wir durch entsprechende Angaben in den „Erläuterungen zu Posten der Bilanz“ und den „Sonstigen Angaben“ nach.

Passiva

Die Prämienüberträge werden in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen.

Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit Pauschalrückstellungen gebildet.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne für Gewinnbeteiligungen an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und für die noch keine Verfügung getroffen war.

Die Rückstellungen für Abfertigungen betragen 90,4% der fiktiven gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag. Die Abfertigungsrückstellungen werden gemäß § 211 Abs. 1 UGB mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und wurden 2016 erstmalig nach dem Anwartschaftsbarwert-Verfahren (Projected Unit Credit Method) berechnet. 2021 kommen folgende Parameter zur Anwendung: Zins 1,35% (7-Jahres-Durchschnitt der Deutschen Bundesbank, Restlaufzeit 15 Jahre; Vorjahr: 1,60%), Gehaltsdynamik 2,40% (Vorjahr: 2,40%), analog zum Vorjahr kein Fluktuationsabschlag und Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von 98.528 EUR aus dem Methodenwechsel wurde unter Anwendung des § 906 Abs. 33 UGB über vier Jahre verteilt bis 2019 aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen werden gemäß § 211 Abs. 1 UGB mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und wurden 2016 erstmalig nach dem Anwartschaftsbarwert-Verfahren (Projected Unit Credit Method) berechnet. 2021 kommen folgende Parameter zur Anwendung: Zins 1,87% (10-Jahres-Durchschnitt der Deutschen Bundesbank, Restlaufzeit 15 Jahre; Vorjahr: 2,30%), Gehaltsdynamik 2,40% (Vorjahr: 2,40%), Rentendynamik 1,60% (Vorjahr: 1,60%), ein altersabhängiger Fluktuationsabschlag zwischen 3,3% und 2,8% (Vorjahr: zwischen 3,5% und 2,5%) und Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von 280.221 EUR aus dem Methodenwechsel wurde unter Anwendung des § 906 Abs. 34 UGB auf vier Jahre verteilt bis 2019 aufgelöst.

Grundlagen der Berechnung der Deckungsrückstellung nach dem 7. Hauptstück des VAG 2016

Die Deckungsrückstellung in der Abteilung Lebensversicherung enthält die einzelvertraglich zum Bilanzstichtag errechneten Deckungsrückstellungen der bestehenden Versicherungsverträge und die den einzelnen Verträgen zugeteilten Gewinnanteile.

Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung von 365.568.324 EUR entfallen 11.033.461 EUR auf zugeteilte Gewinnanteile.

Die Deckungsrückstellung wurde nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Insbesondere wurde die Zinszusatzrückstellung gemäß § 3 Abs. 2 der Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung, BGBl. II Nr. 299/2015, berücksichtigt.

Mit Ausnahme der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung wurde für die Berechnung der Deckungsrückstellung die prospektive Methode verwendet. Die verwendeten Rechnungszinssätze entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

Es wurden folgende Rechnungsgrundlagen verwendet:

Tarifgruppe	verkauft bis	Rechnungszins	Wahrscheinlichkeitstabellen	Zillmerung
Risiko-Haupt- und -Zusatzversicherungen				
T-Tarife	1996	3,0%	AÖST 1949/51 Männer	keine
N-Tarife	2000	4,0%	NVOE ¹ 1990/92 Männer/Frauen	i.a. 6,0% der Prämiensumme
RT-Tarife	2003	3,25%	NVOE 1990/92 Männer/Frauen	i.a. 6,0% der Prämiensumme
RT-Tarife	6/2005	2,75%	NVOE 1990/92 Männer/Frauen	i.a. 6,0% der Prämiensumme
RT-Tarife	2005	2,75%	NVOE 2000/02 Männer/Frauen	i.a. 6,0% der Prämiensumme
RT-Tarife	3/2011	2,25%	NVOE 2000/02 Männer/Frauen	i.a. 6,0% der Prämiensumme
RT-Tarife	3/2011	2,25%	MR ² Risiko 2004	6,0% der Prämiensumme
RT-Tarife	2012	2,0%	NVOE 2000/02 Männer/Frauen	i.a. 6,0% der Prämiensumme
RT-Tarife	2012	2,0%	MR Risiko 2004	6,0% der Prämiensumme
RT-Tarife	2015	1,5%	NVOE 2000/02	keine
RT-Tarife	2015	1,25%	NVOE 2000/02	i.a. 6,0% der Prämiensumme
RT-Tarife	2015	1,25%	MR Risiko 2004	6,0% der Prämiensumme
RT-Tarife	2015	1,25%	NVOE 2000/02	keine
RT-Tarife		0,5%	NVOE 2010/12	i.a. 6,0% der Prämiensumme
RT-Tarife	5/2017	0,5%	MR Risiko 2004	6,0% der Prämiensumme
RT-Tarife		0,5%	NVOE 2010/12	keine
RT-Tarife		0,0%	MR Risiko 2017	max. 6,0% der Prämiensumme
PlanB-Tarife	2003	3,25%	Pagler&Pagler	i.a. 5,5% der Prämiensumme
PlanB-Tarife	2005	2,75%	Pagler&Pagler	i.a. 5,5% der Prämiensumme
PlanB-Tarife	6/2007	2,25%	Pagler&Pagler	i.a. 5,5% der Prämiensumme
PlanB-Junior-Tarif	3/2011	2,25%	DAV 1997 bzw. Pagler&Pagler	4,0% der Prämiensumme
PlanB-Tarife mit Berufsgruppen	3/2011	2,25%	Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Berufsunfähigkeit 2003	5,5% der Prämiensumme
PlanB-Tarife mit Berufsgruppen	2011	2,0%	MR BU 2003	5,5% der Prämiensumme
PlanB-Tarife mit Berufsgruppen	2012	2,0%	MR BU 2003	6,0% der Prämiensumme
PlanB-Tarife mit Berufsgruppen	2015	1,5%	MR BU 2003	keine
PlanB-Tarife mit Berufsgruppen	2014	1,75%	MR BU 2003	6,0% der Prämiensumme
PlanB-Tarife mit Berufsgruppen	2015	1,25%	MR BU 2003	keine
PlanB-Tarife mit Berufsgruppen	2015	1,5%	MR BU 2003	6,0% der Prämiensumme
PlanB-Tarife mit Berufsgruppen		0,5%	MR BU 2003	keine
PlanB-Tarife mit Berufsgruppen	2016	1,0%	MR BU 2015	i.a. 6,0% der Prämiensumme
PlanB-Tarife mit Berufsgruppen		0,5%	MR BU 2015	i.a. 6,0% der Prämiensumme
PlanB-Tarife mit Berufsgruppen		0,5%	MR BU 2019	i.a. 6,0% der Prämiensumme

Tarifgruppe	verkauft bis	Rechnungszins	Wahrscheinlichkeitstafeln	Zillmerung
Pflegeenten-Tarife	2012	2,0%	MR Pflege 2012	max. 6,0% der Prämiensumme
Pflegeenten-Tarife	2014	1,75%	MR Pflege 2012	max. 6,0% der Prämiensumme
Pflegeenten-Tarife	2015	1,5%	MR Pflege 2012	max. 6,0% der Prämiensumme
Pflegeenten-Tarife	2016	0,75%	MR Pflege 2012	max. 6,0% der Prämiensumme
Pflegeenten-Tarife		0,5%	MR Pflege 2012	max. 6,0% der Prämiensumme
Er- und Ablebensversicherungen				
T-Tarife	1992	3,0%	ADST 1924/26 Männer	i. a. 3,5% der Versicherungssumme
L-Tarife	1995	3,0%	AÖST 1980/82 Männer/Frauen	i. a. 3,5% der Versicherungssumme
N-Tarife	2000	4,0%	NVOE 1990/92 Männer/Frauen Heiratstafel: Verband 1993	i. a. 4,0% der Prämiensumme
NT-Tarife	2000	4,0%	NVOE 1990/92 Männer/Frauen Heiratstafel: Verband 1993	i. a. 5,5%, max. 6,0% der Prämiensumme
XT-Tarife	9/2005	1,0% / 2,0%	NVOE 1990/92 Männer/Frauen Heiratstafel: Verband 1993	i. a. 5,5%, max. 6,0% der Prämiensumme
XT-Tarife	2003	3,25%	NVOE 1990/92 Männer/Frauen Heiratstafel: Verband 1993	i. a. 5,5%, max. 6,0% der Prämiensumme
XT-Tarife	9/2005	2,75%	NVOE 1990/92 Männer/Frauen Heiratstafel: Verband 1993	i. a. 5,5%, max. 6,0% der Prämiensumme
XT-Tarife	2005	2,75%	NVOE 2000/02 Männer/Frauen Heiratstafel: Verband 1993	i. a. 4,8%, max. 6,0% der Prämiensumme
XT-Tarife	3/2011	2,25%	NVOE 2000/02 Männer/Frauen Heiratstafel: Verband 1993	i. a. 4,8%, max. 6,0% der Prämiensumme
XT-Tarife	2012	2,0%	NVOE 2000/02 Männer/Frauen Heiratstafel: Verband 1993	max. 6,0% der Prämiensumme
XT-Tarife	2014	1,75%	NVOE 2000/02	max. 6,0% der Prämiensumme
XT-Tarife	2015	1,5%	NVOE 2010/12	max. 6,0% der Prämiensumme
XT-Tarife	9/2018	0,5%	NVOE 2010/12	keine
Erlebens- und Rentenversicherungen				
P-Tarife	1998	3,0%	EROMG/EROFG 1950	i. a. 3,0% der Kapitalabfindung
PT-Tarife	2003	3,0%	AVÖ 1996R	i. a. 5,5% der Prämiensumme
PT-Tarife	2005	2,0%	AVÖ 1996R	i. a. 5,5% der Prämiensumme
PTDC-Tarife	2005	2,5%	AVÖ 1996R	i. a. 4,0% der Prämiensumme
PT-Tarife	2005	2,75%	AVÖ 1996R	i. a. 5,5% der Prämiensumme
PTDC-Tarife	3/2011	2,25%	AVÖ 2005R	i. a. 4,0% der Prämiensumme
PT-Tarife	3/2011	2,25%	AVÖ 2005R	i. a. 4,8% der Prämiensumme
PT-Tarife bAV	3/2011	2,25%	AVÖ 2005R	mind. 0,5%, max. 5,2% der Prämiensumme
PT-Tarife	2012	2,0%	AVÖ 2005R	max. 6,0% der Prämiensumme
PT-Tarife bAV	2012	2,0%	AVÖ 2005R	mind. 0,8%, max. 6,0% der Prämiensumme
PT-Tarife	2014	1,75%	AVÖ 2005R	max. 6,0% der Prämiensumme
PT-Tarife bAV	2014	1,75%	AVÖ 2005R	mind. 0,8%, max. 6,0% der Prämiensumme

Tarifgruppe	verkauft bis	Rechnungszins	Wahrscheinlichkeitstafeln	Zillmerung
PT-Tarife	2015	1,5%	AVÖ 2005R	max. 6,0% der Prämiensumme
PT-Tarife bAV	2015	1,5%	AVÖ 2005R	mind. 0,8%, max. 6,0% der Prämiensumme
PT-Tarife		0,5%	AVÖ 2005R	max. 6,0% der Prämiensumme
PT-Tarife bAV		0,5%	AVÖ 2005R	mind. 1,2%, max. 6,0% der Prämiensumme
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen				
BUZ	2002	3,0%	Heubeck-Fischer 1948	keine
BUZ	2003	3,25%	Pagler&Pagler	5,0% der Prämiensumme
BUZ	2005	2,75%	Pagler&Pagler	5,0% der Prämiensumme
BUZ Plus	3/2011	2,25%	Pagler&Pagler	5,0% der Prämiensumme
BUZ Plus	2011	2,0%	Pagler&Pagler	5,0% der Prämiensumme
BUZ mit Berufsgruppen	2012	2,0%	MR BU 2003	6,0% der Prämiensumme
BUZ mit Berufsgruppen	2014	1,75%	MR BU 2003	6,0% der Prämiensumme
BUZ mit Berufsgruppen	2015	1,5%	MR BU 2003	6,0% der Prämiensumme
BUZ mit Berufsgruppen	2016	1,0%	MR BU 2015	6,0% der Prämiensumme
BUZ mit Berufsgruppen		0,5%	MR BU 2015	6,0% der Prämiensumme
BUZ mit Berufsgruppen		0,5%	MR BU 2019	6,0% der Prämiensumme
Pflegerenten-Zusatzversicherungen				
PRVZ	2012	2,0%	MR Pflege 2012	max. 6,0% der Prämiensumme
PRVZ	2014	1,75%	MR Pflege 2012	max. 6,0% der Prämiensumme
PRVZ	2015	1,5%	MR Pflege 2012	max. 6,0% der Prämiensumme
PRVZ	2016	0,75%	MR Pflege 2012	max. 6,0% der Prämiensumme
PRVZ		0,5%	MR Pflege 2012	max. 6,0% der Prämiensumme
Dread Disease-Zusatzversicherungen				
DD/K, DD/B	2000	4,0%	NVOE 1990/92 Männer/Frauen DD-Tafeln GenRe ³ 1996	5,0% der Prämiensumme
DD/K, DD/B	2003	3,25%	NVOE 1990/92 Männer/Frauen DD-Tafeln GenRe 1996	5,0% der Prämiensumme
DD/K, DD/B	2005	2,75%	NVOE 1990/92 Männer/Frauen DD-Tafeln GenRe 1996	5,0% der Prämiensumme
DD/K, DD/B	3/2011	2,25%	NVOE 2000/02 Männer/Frauen DD-Tafeln GenRe 1996	5,0% der Prämiensumme
DD/K	2012	2,0%	NVOE 2000/02 Männer/Frauen DD-Tafeln GenRe 1996	5,0% der Prämiensumme
DD/K	2015	1,25%	NVOE 2000/02 DD-Tafeln GenRe 1996	5,0% der Prämiensumme
DD/K		0,5%	NVOE 2000/02 DD-Tafeln GenRe 1996	5,0% der Prämiensumme

¹NÜRNBERGER Versicherung AG Österreich²MR Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG³GenRe Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft AG

Für Bonussummen, die den Versicherten im Rahmen der Gewinnbeteiligung zugewiesen sind, wurde die Deckungsrückstellung nach den Rechnungsgrundlagen des Grundvertrags gebildet. Zugewiesene Gewinnanteile, die verzinslich angesammelt werden, sind mit ihrem Wert zum Bilanzstichtag in der Deckungsrückstellung enthalten.

Für Rentenversicherungen mit Versicherungsbeginn vor dem 1. Jänner 2006 wurde die Deckungsrückstellung erhöht, um dem veränderten Sterblichkeitstrend nach der Wahrscheinlichkeitstafel AVÖ 2005R Rechnung zu tragen. Dabei wurden für Rentenversicherungen während der Aufschubdauer durchschnittliche Storno- und Kapitalwahlquoten berücksichtigt.

In der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung wird die Deckungsrückstellung der jeweiligen Verträge nach der retrospektiven Methode einzelvertraglich berechnet. Dabei werden die entsprechenden Beitragsteile und laufenden Überschüsse im jeweiligen Geschäftsjahr in Anteilseinheiten umgewandelt. Teilweise werden rechnungsmäßige Risikobeiträge und Kostenbeiträge der Deckungsrückstellung entnommen. Zum Jahresende werden die vorhandenen Anteilseinheiten eines jeden Versicherungsvertrages gemäß § 149 Abs. 4 VAG 2016 mit dem Zeitwert bewertet und bilden in ihrer Gesamtheit die Deckungsrückstellung. Die auf diese Weise retrospektiv ermittelte Deckungsrückstellung ist durch die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung (Bilanz Aktiva, Punkt C) inklusive einer eventuellen Überdeckung bedeckt.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung, die auf das in Rückdeckung gegebene, selbst abgeschlossene Geschäft entfällt, ist entsprechend den Rückversicherungsverträgen in der Regel nach den Originalgrundlagen erfolgt.

Währungsumrechnung

Die auf fremde Währung lautenden Beträge werden zum Devisen-Referenzkurs der EZB am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Größenklasseneinordnung

Die NÜRNBERGER Versicherung AG Österreich ist eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 221 UGB.

Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Grundstücke und Bauten

Der Grundwert der in der Bilanz ausgewiesenen Grundstücke und Bauten beträgt 1.327.206 EUR.

Beteiligungen

Die beiden im Jahresabschluss 2020 als Beteiligungen angeführten Investments in die Gesellschaft Diamond 01 GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Frankfurt am Main, sowie in die Gesellschaft Wealthcore Austria Living I, Munsbach, werden ab 2021 in der Bilanzposition „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesen.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Per 31. Dezember 2021 befinden sich keine derivativen Finanzinstrumente im Bestand. Es sind zum Jahresende keine strukturierten Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall in jeder beliebigen Kombination möglich ist, im Bestand.

Sonstige Ausleihungen

Diese Position setzt sich zum Bilanzstichtag aus Darlehen an Finanzinstitutionen in Höhe von 4.000.000 EUR sowie Darlehen an Dienstnehmer in Höhe von 50.000 EUR zusammen.

Kapitalanlagestock der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung

Der Anlagestock beinhaltet Anteile an folgenden Wertpapieren:

3 Banken Österreich-Fonds (R) (A), 3 Banken Sachwerte-Fonds (R) (T), Aberdeen Standard SICAV I – Japanese Equity Fund A Acc JPY, Allianz Emerging Europe Equity Anteilklasse A (EUR), AMUNDI FUNDS PIONEER US EQUITY ESG IMPROVERS – A EUR Hgd, Amundi GF Euro Core Rent, Amundi Global Bond – T, Amundi Mündel Bond – T (EUR), Amundi S.F. EUR Commodities A EUR T, Amundi Select Europe Stock T, Apollo 32, Apollo 32 Basis, Apollo Nachhaltig Aktien Global T, ARIQON Konservativ, Bantleon Opportunities L PT, Barings Europe Select Fund, Barings Hong Kong China Fund – Class A EUR Inc., BL Fund Selection Equities Klasse B, BL-Global Bond Opportunities Klasse B, BlackRock Latin American Fund Class A2 USD, BlackRock US Basic Value Fund Class A2 USD, BlackRock World Gold Fund Class A2 USD, BlackRock World Healthscience Fund Class A2 EUR, BlackRock World Mining Fund Class A2 USD, BlackRock World Technology Fund Class A2 EUR, BL-Emerging Markets Klasse B, Carmignac Investissement A EUR acc, Carmignac Patrimoine A EUR acc, C-QUADRAT Absolute Return ESG Fund (R) T, C-QUADRAT ARTS Best Momentum EUR T, C-QUADRAT ARTS Total Return Balanced T, C-QUADRAT ARTS Total Return Global AMI, C-QUADRAT ARTS Total Return Value Invest Protect, C-QUADRAT ARTS Total Return Vorsorge § 14 EStG T, C-QUADRAT GreenStars ESG, C-QUADRAT QUATTRO Serie M (T), DJE Zins & Dividende I (EUR), DWS Funds NachhaltigGarant, DWS Institutional ESG Euro Money Market Fund, DWS Invest CROCI Sectors Plus LC, DWS Global Communications ND, DWS Vermögensbildungsfonds I LD, ERSTE Portfolio Bond Europe, ERSTE Reserve Euro, ERSTE Stock Vienna, ERSTE WWF Stock Environment T, Ethik Mix Solide (T), Ethna AKTIV (T), Ethna DEFENSIV (T), FarSighted Global Portfolio T3, FFPB Dividenden Select, FFPB MultiTrend Plus, Fidelity Funds – Asia Pacific Opportunities Fund, Fidelity Funds – Global Multi Asset Income Fund A-ACC-EUR (hedged), Fidelity Funds – Sustainable Asia Equity Fund A-EUR, Fidelity Funds – Sustainable Japan Equity Fund A-JPY, Fidelity Funds – Global Thematic Opportunities Fund A-EUR, Fidelity Funds – Asia Pacific Opportunities Fund A-ACC-EUR, Flossbach von Storch – Bond Opportunities, Flossbach von Storch – Multi Asset – Growth R, Flossbach von Storch – Multiple Opportunities II – RT, FMM-Fonds, Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen T, Franklin Global Fundamental Strategies Fund Klasse A (acc) EUR-H1, Franklin Global Growth Fund A (acc) EUR, Fürst Fugger Privatbank Wachstum, Gamax Funds – Junior A, Global Value Quant Selection Fund –

Anteilsklasse E, PRIME VALUES Income EUR, IQAM Balanced Protect 95 (RT), IQAM Quality Equity Europe, iShares Core EURO STOXX 50 UCITS ETF EUR (Acc), iShares Core MSCI World UCITS ETF USD (Acc), iShares Core S&P 500 UCITS ETF USD (Acc), iShares MSCI World SRI UCITS ETF EUR (Acc), Janus Henderson Horizon Euroland Fund A2 EUR, JPM Emerging Markets Equity A (dist) – USD, JPM Europe Strategic Value A (dist) – EUR, JPM Pacific Equity A (dist) – USD, JSS Sustainable Multi Asset – Thematic Balanced (CHF) P CHF dist, JSS Sustainable Bond – Euro Broad P EUR dist, JSS Sustainable Equity – Global Thematic P EUR acc, JSS Sustainable Equity – Green Planet P EUR dist, JSS Sustainable Equity – Tech Disruptors P EUR acc, JSS Sustainable Multi Asset – Global Opportunities P EUR dist, JSS Sustainable Equity-Real Estate Glob. P EUR acc, KEPLER Small Cap Aktienfonds, LLB Semper Real Estate, M&G (Lux) Global Dividend Fund EUR-Klasse A – Thesaurierend, M&G (Lux) Japan Smaller Companies Fund EUR-Klasse A – Thesaurierend, M&G Global Themes Fund Euro-Klasse A Thesaurierend, Nordea 1 – Emerging Stars Equity Fund Anteilsklasse BP-EUR, Nordea 1 – Global Stars Equity Fund Anteilsklasse BP-EUR, Pictet – Global Megatrend Selection – P EUR, Pictet – Premium Brands-P EUR, Premium Asset Invest, PRIMA Globale Werte – A, Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix T, SALZBURGER SPARKASSE SELECT Dachfonds T, SUPERIOR 3 – Ethik T, Swiss Life Index Funds (LUX) Income (EUR) R – Acc, Templeton Global Total Return Fund A (acc) USD, Templeton Growth (EURO) Fund A (acc), Uninstitutional Konservativ Nachhaltigkeit, UniRak Nachhaltig A, Value Investment Fonds Klassik T, VPI World Invest TM T, VPI World Select TM T, YOU INVEST Portfolio 30.

Forderungen

Die ausgewiesenen Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Wertberichtigungen zu Forderungen

Für Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer wurden Wertberichtigungen in Höhe von 39.270 EUR (Stornorückstellung) gebildet. Die Wertberichtigung wurde unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus den Stornoverläufen der Jahre 2017 – 2021 in den einzelnen Mahnstufen ermittelt.

Andere Vermögensgegenstände

Wir weisen hier sonstige Wertgegenstände aus.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Der Posten beinhaltet die Stornorückstellung (39.270 EUR) und Rückstellungen für drohende Verluste aus dem Versicherungsbestand. Die Rückstellung für drohende Verluste aus dem Versicherungsbestand beträgt 4.359.000 EUR. Unsere regelmäßigen Analysen zur Entwicklung der Zinsgarantien und der erwarteten zukünftigen Kapitalerträge sowie der sonstigen Ergebnisquellen haben zum Jahresende gezeigt, dass die erwarteten Erträge und gebildeten Vorsorgen in der aktuellen Niedrigzinsphase nicht ausreichen, um die Zinsgarantien erfüllen zu können. Die so ermittelten zukünftigen Verluste aus den bestehenden Verträgen mit Zinsgarantien wurden rückgestellt.

Sonstige Rückstellungen

Rückgestellt wurden für drohende Verluste aus Forderungsabschreibungen 100.000 EUR (Vorjahr: 300.000 EUR), für Remunerationen 488.677 EUR (Vorjahr: 313.166 EUR), für Jubiläumsgelder 441.732 EUR (Vorjahr: 419.405 EUR), für nicht konsumierte Urlaube und Zeitguthaben 234.162 EUR (Vorjahr: 182.170 EUR), für ausstehende Eingangsrechnungen 232.958 EUR (Vorjahr: 158.775 EUR), für Kosten im Zusammenhang mit dem Eigentümerwechsel 433.842 EUR und für noch nicht abgerechnete Provisionen 220.821 EUR (Vorjahr: 241.536 EUR). Außerdem wurden unter anderem Rückstellungen für Prüfungs- und Beratungsaufwendungen gebildet. Für Kosten im Zusammenhang mit dem Eigentümerwechsel, die gegebenenfalls vom neuen Eigentümer getragen werden, werden sowohl sonstige Rückstellungen als auch sonstige Forderungen bilanziert.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 7.325 TEUR haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Andere Verbindlichkeiten

In dieser Position sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 99.238 EUR (Vorjahr: 307.093 EUR), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 193.673 EUR (Vorjahr: 185.661 EUR) und Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 16.685 EUR (Vorjahr: 16.570 EUR) enthalten.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Diese Verpflichtungen werden sich für das folgende Geschäftsjahr auf eine Summe von 273 TEUR (Vorjahr: 422 TEUR) belaufen. Für die fünf folgenden Geschäftsjahre wird aus den bestehenden Verträgen mit einer Gesamtbelastung von 826 TEUR (Vorjahr: 721 TEUR) gerechnet.

Entwicklung der Posten immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Beteiligungen

	Immaterielle Vermögensgegenstände in EUR	Grundstücke und Bauten in EUR	Beteiligungen in EUR
Stand 1.1.2021	35.404	6.304.675	1.078.523
Zugänge	78.869	257.922	0
Umbuchungen	0	0	- 1.078.523
Abgänge	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0
Abschreibungen	- 39.562	- 213.195	0
Stand 31.12.2021	74.710	6.349.402	0

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Verrechnete Prämien

Die Prämien gliedern sich wie folgt:

	2021 in EUR	2020 in EUR
Einzelversicherungen	109.143.600	110.129.321
Gruppenversicherungen	1.211.438	1.422.311
Gesamt	110.355.038	111.551.632
Verträge mit laufenden Prämien	100.813.000	99.703.789
Verträge mit Einmalprämien	9.542.038	11.847.842
Gesamt	110.355.038	111.551.632
Verträge mit Gewinnbeteiligung	34.535.081	35.565.305
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	1.449.884	1.669.507
Verträge fonds- und indexgebundene LV	74.370.073	74.316.820
Gesamt	110.355.038	111.551.632

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo war im Jahr 2021 mit 1.142.561 EUR negativ. Darin enthalten sind 1.573.015 EUR Rückversicherungsaufwendungen aus der konventionellen Lebensversicherung und 430.454 EUR Rückversicherungserträge aus der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung.

Sonstige versicherungstechnische Erträge

In diesem Posten sind vor allem Provisionserträge aus der Versicherungsvermittlung enthalten. Zusätzlich wurde hier im Vorjahr ein Ertrag für den Anteil der Rückversicherer an den Kursänderungen in der Deckungsrückstellung der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung in Höhe von 5.492.304 EUR ausgewiesen. Im Geschäftsjahr sind dafür 6.785.517 EUR in den sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen enthalten.

Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen

In diesem Posten wird neben den Depotzinsen aus dem Rückversicherungsgeschäft in Höhe von 236.656 EUR (Vorjahr: 232.896 EUR) auch der Anteil der Rückversicherer an den Kursänderungen in der Deckungsrückstellung der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung in Höhe von 6.785.517 EUR ausgewiesen (Vorjahr: 5.492.304 EUR unter den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen).

Übertragung von Kapitalerträgen vom nicht-technischen in den technischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung

Die gesamten Erträge aus der Kapitalveranlagung wurden in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesem Bereich einen Bestandteil der technischen Kalkulation bilden.

Verschiedene Aufwandsposten für das Gesamtunternehmen

Die in den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen enthaltenen Personalaufwendungen werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

	2021 in EUR	2020 in EUR
Gehälter und Löhne	8.936.567	7.274.998
Aufwendungen für Abfertigungen und Beiträge für Mitarbeitervorsorgekassen	417.062	377.772
Aufwendungen für Altersversorgung	896.744	442.613
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	2.191.935	1.857.827
Sonstige Sozialaufwendungen	119.922	95.023
Gesamt	12.562.230	10.048.233

In den Gehaltsaufwendungen sind Aufwendungen für Jubiläumsgeldrückstellungen und -zahlungen in Höhe von 22.909 EUR (Vorjahr: 39.889 EUR) enthalten. In den Aufwendungen für Altersversorgung sind Aufwendungen für Zusagen in Höhe von 77.232 EUR (Vorjahr: 75.087 EUR) enthalten, für die ausschließlich Beiträge zu leisten sind.

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von 11.533.738 EUR (Vorjahr: 9.466.859 EUR) an.

Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen

Die gesamten Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen 235.993 EUR. Davon resultierten 158.165 EUR aus dem Geschäft für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizzen und 77.828 EUR aus der konventionellen Kapitalanlage, welche für die Darstellung unserer Ertragslage relevant ist.

Finanzergebnis

Das in der Ergebnisanalyse verwendete Finanzergebnis von 2.032 TEUR (Vorjahr: 787 TEUR) wurde um die rechnungsmäßigen Zinsen gekürzt und um die Veränderung der Zinszusatzrückstellung und der Drohverlustrückstellung ergänzt.

Versicherungstechnisches Bruttoergebnis

Entwicklung des versicherungstechnischen Bruttoergebnisses in der Gesamtrechnung:

	2021 in TEUR	2020 in TEUR
Abgegrenzte Prämien	110.518	111.626
Versicherungstechnische Aufwendungen	- 80.044	- 81.139
Betriebsaufwendungen	- 23.462	- 20.138
Sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen	51	- 106
Gesamt	7.062	10.243

Im dargestellten versicherungstechnischen Bruttoergebnis sind die Aufwendungen für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer nicht enthalten. Die versicherungstechnischen Aufwendungen wurden um die rechnungsmäßigen Zinsen, die nicht realisierten Gewinne und Verluste der Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung sowie die Veränderung der Zinszusatzrückstellung und der Drohverlustrückstellung bereinigt.

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis liegt deutlich unter dem Vorjahr. Die Quote für die versicherungstechnischen Aufwendungen im Verhältnis zu den abgegrenzten Prämien beträgt 72,4% und liegt um 0,3 Prozentpunkte unter dem Vorjahr. Die Kostenquote liegt aber vor allem wegen höherer Abschluss-, aber auch Verwaltungsaufwendungen mit 21,2% deutlich über dem Vorjahreswert (18,0%).

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses inklusive der aufsichtsrechtlichen Prüfung sind in Höhe von 106.402 EUR im Jahresabschluss berücksichtigt. Aufwendungen für Beratungsleistungen sind nicht angefallen. Im Vorjahr wurden 153.589 EUR für Prüfungsleistungen im Jahresabschluss berücksichtigt. In den Beträgen sind Auslagenersätze sowie die gesetzliche Umsatzsteuer enthalten.

Steuern vom Einkommen

Unter Steuern vom Einkommen wird im Geschäftsjahr ein Ertrag in Höhe von 38.490 EUR (Vorjahr: Aufwand in Höhe von 174.678 EUR) ausgewiesen. Darin enthalten ist ein Anstieg der aktiven latenten Steuern um 290.166 EUR auf 1.037.184 EUR.

Bei der Bewertung der latenten Steuern wurde der aktuell gültige Körperschaftsteuersatz angewendet und gemäß § 25a der Verordnung über die Rechnungslegung für Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen (VU-RLV) die Auswirkung der Gewinnbeteiligung zum Zeitpunkt der Auflösung der Differenzen berücksichtigt sowie auf ausreichende positive Ergebnisse zum voraussichtlichen Zeitpunkt der Realisierung geachtet. Der so ermittelte Steuersatz betrug wie im Vorjahr 5,0%. Die bilanzierten latenten Steuern beziehen sich auf abweichende Ansätze in der Steuerbilanz bei Kapitalanlagen, versicherungstechnischen und nicht-versicherungstechnischen Rückstellungen sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen.

Sonstige Angaben

Angaben über rechtliche Verhältnisse

Eigenkapital

Das Grundkapital war per 31. Dezember 2021 vollständig eingezahlt und blieb im Geschäftsjahr unverändert. Es beträgt 10.000.000 EUR und ist in 10.000 nennwertlose Stückaktien aufgeteilt.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2021 in Höhe von 997.155 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Gemäß § 235 UGB dürfen Gewinne nur ausgeschüttet werden, soweit die danach verbleibenden jederzeit auflösbaren Rücklagen zuzüglich des Gewinnvortrags dem Betrag der aktivierten latenten Steuern (1.037.184 EUR) mindestens entsprechen.

Ergänzungskapital

2006 wurde ein Ergänzungskapital gemäß § 73c Abs. 2 VAG 1978 in Höhe von 3.000.000 EUR begeben. Im Jahr 2008 wurde weiteres Ergänzungskapital in Höhe von 2.000.000 EUR begeben. Die Feststellung der Gesetzmäßigkeit gemäß § 73b Abs. 2 Z 4 VAG 1978 erfolgte jeweils durch den Wirtschaftsprüfer. Hinsichtlich der Anrechenbarkeit als Eigenmittel gemäß Solvency II nehmen wir die Übergangsregelung gemäß § 335 Abs. 9 VAG 2016 in Anspruch.

Am 23. November 2020 wurde ein Ergänzungskapital in Höhe von 1.000.000 EUR mit Genehmigung der österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) gekündigt. Die Tilgung erfolgt per 1. Dezember 2025. Am 25. Mai 2021 wurden die zwei verbliebenen Ergänzungskapitaltranchen in Höhe von insgesamt 4.000.000 EUR mit Genehmigung der FMA gekündigt. Die Tilgung erfolgt per 1. Juni 2026 und per 1. Juli 2026.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG hat das als nachrangige Verbindlichkeiten ausgewiesene Ergänzungskapital gezeichnet.

Es bestehen Dienstleistungsverträge mit der NÜRNBERGER Lebensversicherung AG, der GARANTA Versicherungs-AG Österreich und der GÖVD GARANTA Österreich Versicherungsdienst Ges.m.b.H.

Die Gesellschaften gehören dem Vollkonsolidierungskreis der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG, Nürnberg, an. Der Konzernabschluss und -lagebericht wird nach § 8b Abs. 2 Nr. 4 des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) über die Internetseite des Unternehmensregisters zugänglich sein.

Mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde wird die gesetzlich vorgeschriebene Interne Revision bei unserer Gesellschaft durch die Revisionsorgane des NÜRNBERGER Konzerns wahrgenommen. Die damit verbundenen Aufwendungen werden von uns ersetzt.

Angaben über Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Gegenüber verbundenen Unternehmen weisen wir 99.238 EUR (Vorjahr: 307.093 EUR) unter den anderen Verbindlichkeiten aus. Forderungen bestehen in Höhe von 28.065 EUR (Vorjahr: 31.178 EUR).

Angaben über personelle Verhältnisse

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug im Geschäftsjahr 116 (19 für die Geschäftsaufbringung und 97 für den Betrieb).

Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

- | | |
|---------------------------------------|---|
| • Dr. Jürgen Voß
Vorsitzender | • Christian Barton
bis 31. März 2021 |
| • Peter Meier
Stellv. Vorsitzender | • Andreas Kuenz* |
| • Mag. (FH) Dietmar Aigner* | • Harald Rosenberger
Diplom Finanz- und Wirtschaftsmathematiker, MBA |
- *Arbeitnehmersvertreter

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

- | | |
|---------------------------------|---------------------------------|
| • Kurt Molterer
Vorsitzender | • Mag. Erwin Mollhuber |
| • Dr. Hans-Ulrich Geck | • Mag. Heinz Steinbacher, LL.M. |

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Sowohl für das Geschäftsjahr bestellte Aufsichtsratsmitglieder als auch für ehemalige Aufsichtsratsmitglieder fielen wie im Vorjahr keine Bezüge an. Die Vergütungen für Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 988.762 EUR (Vorjahr: 429.804 EUR).

Vorschüsse, Kredite und Haftungen

Zum 31. Dezember 2021 bestanden keine Vorschüsse, Kredite und Haftungen gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands.

Aufgliederungen der Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung entfiel im Geschäftsjahr ein Aufwand in Höhe von 661.750 EUR (Vorjahr: 113.765 EUR) auf aktive Vorstandsmitglieder. Bezüglich Pensionen an ehemalige Vorstandsmitglieder nehmen wir wie im Vorjahr die Befreiungsbestimmung gemäß § 242 Abs.4 UGB in Anspruch.

Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Haftungen.

Außerbilanzielle Geschäfte

Zum Bilanzstichtag bestehen Zahlungsverpflichtungen aus dem Bereich der alternativen Assetklasse Private Equity von bis zu 1,5 Mio. EUR sowie gegenüber Immobilienfonds bzw. Immobiliengesellschaften von bis zu 0,4 Mio. EUR. Es handelt sich dabei um noch ausstehende Abrufe zu bestehenden Verträgen, welche je nach Investitionsfortschritt durchgeführt werden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 13. Dezember 2021 wurde der Vertrag für die Übertragung der Anteile an der NÜRNBERGER Versicherung AG Österreich, Salzburg, von der Merkur Versicherung AG, Graz, und der NÜRNBERGER Lebensversicherung AG, Nürnberg, unterzeichnet. Der Eigentümerwechsel wird nach erfolgter aufsichtsrechtlicher und wettbewerbsrechtlicher Genehmigung vollzogen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses 2021 gehen wir davon aus, dass der Eigentümerwechsel Anfang April 2022 erfolgen wird.

Ende Februar 2022 eskalierte durch den Einmarsch Russlands in die Ukraine der bis dahin schwelende Grenzkonflikt. Wir halten in der konventionellen Lebensversicherung keine direkten Investments in den Kriegsregionen. Auch in unseren Fondsinvestments der konventionellen Lebensversicherung haben wir keine relevanten Exposures in den Kriegsregionen identifiziert. Der einzige Fonds in unserem fonds- und indexgebundenen Spektrum, welcher in relevantem Ausmaß in den Kriegsregionen (hier Russland) investiert, ist der Aktienfonds Allianz Emerging Europe Equity (LU1992127883). Per Jahresende 2021 betrug der Anteil des Fonds am gesamten Bestand unserer fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung 0,15%. Der Handel mit diesem Fonds wurde von der Fondsgesellschaft per 28. Februar 2022 ausgesetzt.

Darüber hinaus haben sich nach Abschluss des Geschäftsjahres 2021 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für den Jahresabschluss ereignet.

Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer für die klassische Lebensversicherung gemäß Lebensversicherung-Gewinnbeteiligungsverordnung (LV-GBV)

Gemäß LV-GBV sind mindestens 85 % der Bemessungsgrundlage, das sind im Jahr 2021 2.902 TEUR, für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zu verwenden. Wir haben im Jahr 2021 4.859 TEUR für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer verwendet, das sind 142 % der Bemessungsgrundlage gemäß § 4 Abs.1 LV-GBV.

Im Folgenden wird die Berechnung der Bemessungsgrundlage gemäß § 4 Abs.1 LV-GBV dargestellt. Dabei wurden, soweit möglich, Erträge und Aufwendungen der klassischen Lebensversicherung direkt zugeordnet. Nicht direkt zuordenbare Erträge und Aufwendungen wurden verursachungsgerecht mit Hilfe geeigneter Schlüssel aufgeteilt.

	in TEUR
Abgegrenzte Prämien	28.088
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	7.352
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen	- 1.049
Sonstige versicherungstechnische Erträge	248
Aufwendungen für Versicherungsfälle	- 31.641
Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen ohne Dotierung der Zinszusatzrückstellung und der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellung	4.623
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 3.695
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	- 544
Steuern vom Einkommen	31
Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs.4 VAG 2016	3.414

Entwicklung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

	Bereits erklärte laufende Gewinne in TEUR	Bereits festgelegte, aber noch nicht zugewiesene Schlussgewinne in TEUR	Schlussgewinnfonds in TEUR	Freie Gewinne in TEUR	Gesamt in TEUR
Stand Jahresanfang	6.640	28	0	9.107	15.775
Zuführung	7.304	41	0	500	7.844
Entnahme	- 6.639	- 27	0	0	- 6.666
Stand Jahresende	7.305	42	0	9.607	16.953

Aufteilung der erfolgsabhängigen Prämienrückerstattung auf Abrechnungsverbände

	Erklärte laufende Gewinne in TEUR	Festgelegte Schlussgewinne in TEUR	Ansammlungs-zins in %	Zuteilungs-jahr
Großleben Einzel-Kapitalversicherungen mit Sparanteil	105	0	0,125 bzw. 0,25	2022
Fondsgebundene Lebensversicherungen	2.522	42	–	–
Großleben Risikoversicherungen	4.237	0	0,125 bzw. 0,25	2022
Großleben Zusatzversicherungen	397	0	0,125 bzw. 0,25	2022
Renten- und Erlebensversicherungen	43	0	0,125 bzw. 0,25	2022
Summe über alle Abrechnungsverbände	7.305	42		

Gewinnanteile der Versicherungsnehmer für die Lebensversicherung im Jahr 2022

Gemäß dem Geschäftsplan werden für die einzelnen Gewinnverbände folgende Gewinnanteile erklärt:

1. Überschussbeteiligung des Abrechnungsverbandes der Großlebens Einzel-Kapitalversicherungen mit Sparanteil

Als laufende Gewinnanteile werden jeweils zum Ende eines Versicherungsjahres Risiko- und Zinsgewinnanteile zugewiesen, falls vorgesehen auch ein Summengewinnanteil. Die erste Gewinnzuweisung erfolgt nach einer Wartezeit von 1/10 der Prämienzahlungsdauer (Versicherungen gegen Einmalprämie: der Versicherungsdauer), höchstens jedoch nach 3 Jahren. Bei den T-Tarifen und bei Tarifen gegen Einmalprämie (ausgenommen L-Tarife gegen Einmalprämie mit Versicherungsbeginn vor dem 1. Jänner 1994) entfällt die Wartezeit. Der Risikogewinnanteil bemisst sich in Prozent der Risikoprämie des zurückgelegten Versicherungsjahres. Der Zinsgewinnanteil wird bei den T-Tarifen (T3 – T14) und L-Tarifen (L3 – L10) in Prozent des Deckungskapitals vom Ende des zurückgelegten Versicherungsjahres, bei allen anderen Tarifen in Prozent des Deckungskapitals zu Beginn des zurückgelegten Versicherungsjahres gewährt. Bei Versicherungen gegen Einmalprämie in den ersten 5 Versicherungsjahren, bzw. ab 1. Jänner 2016 in den ersten 10 Versicherungsjahren berechnet sich der Zinsgewinnanteil aus der Sekundärmarktrendite (SMR) Emittenten gesamt, bzw. ab 1. April 2015 aus der Umlaufgewichteten Durchschnittstrendite für Bundesanleihen (UDRB), die zum Quartal des Versicherungsbeginns galt, abzüglich eines linear steigenden Kostenabschlags von 0,1 % bis zu einer SMR / UDRB von 6 % bis maximal 0,5 % ab einer SMR / UDRB von 8 % und abzüglich des Rechnungszinses. Der Summengewinnanteil wird in Prozent der Bruttojahresprämie des zurückgelegten Versicherungsjahres festgesetzt.

Die Gewinnanteile werden zur Bildung zusätzlicher prämienfreier Versicherungssummen (Bonuses B) nach dem Tarif der Stammversicherung (bei den Tarifen T9, T10, T11, T12, T13 und T14 nach Tarif T4, bei den Tarifen L8, L9 und L10 nach Tarif L4, bei den Tarifen N8, N9 und N10 nach Tarif N4) verwendet; es ist jedoch auch eine verzinsliche Ansammlung (A) der Gewinnanteile, Verrechnung (V) mit fälligen Prämien oder der Erwerb von Fondsanteilen (F) möglich. Bei Gewinnverwendung (F) besteht das erreichte Gewinn Guthaben aus dem Wert der in den einzelnen Versicherungsjahren um die jährlichen Gewinnanteile erworbenen Fondsanteile.

Zusätzlich erhalten Versicherungen mit einer Wartezeit von mehr als einem Jahr bei Vertragsablauf einen Schlussgewinnanteil. Der Schlussgewinnanteil bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals (System S2) – bei Teilzahlungstarifen: der Summe der Teilzahlungen –, bei Gewinnverwendung Ansammlung oder Bonus inkl. der bei Ablauf erreichten Gewinnanteile (System S1).

Für Versicherungen, die durch Tarifwechsel entstanden sind, können der Summengewinn und Schlussgewinn abweichend berechnet werden oder entfallen.

Prämienpflichtige Versicherungen

Gewinnverband	Risikogewinn- anteil in %	Zinsgewinn- anteil in %	Summengewinn- anteil in %	Schlussgewinnanteil		Gewinn- verwendung
				in %	System	
T-Tarife 10/1982; 3%; ADST 1924/26 Männer	45	0	–	–	–	A, B, V
L-Tarife 4/1992; 3%; AÖST 1980/82	30	0	–	0	S1	A, B, V
N-Tarife 10/1995; 4%; NVOE 1990/92	0	0	–	0	S1	A, B, V
NT-Tarife 11/1996; 4%; NVOE 1990/92	0	0	–	0	S1	A
	0	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 7/2000; 3,25%; NVOE 1990/92	20	0	–	0	S1	A
	20	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 7/2000; 2%; NVOE 1990/92	20	0	–	0	S1	A
	20	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 7/2001; 1%; NVOE 1990/92	20	0	–	0	S1	A
	20	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 1/2004; 2,75%; NVOE 1990/92	20	0	1,5	0	S1	A
	20	0	1,5	0	S2	F
XT-Tarife 7/2005; 2,75%; NVOE 2000/02	20	0	–	0	S1	A
	20	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 1/2006; 2,25%; NVOE 2000/02	20	0	–	0	S1	A
	20	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 4/2011; 2%; NVOE 2000/02	20	0	–	0	S1	A
	20	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 12/2012; 1,75%; NVOE 2000/02	20	0	–	0	S1	A
	20	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 1/2015; 1,5%; NVOE 2010/12	20	0	–	0	S1	A
	20	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 1/2016; 0,5%; NVOE 2010/12	20	0	–	0	S1	A
	20	0	–	0	S2	F

Prämienfreie Versicherungen (und Bonusse)

Gewinnverband	Risikogewinnanteil in %	Zinsgewinnanteil in %	Summengewinnanteil in %	Schlussgewinnanteil		Gewinnverwendung
				in %	System	
T-Tarife 10/1982; 3%; ADST 1924/26 Männer	–	0	–	–	–	A, B
L-Tarife 4/1992; 3%; AÖST 1980/82	–	0	–	0	S1	A, B
N-Tarife 10/1995; 4%; NVOE 1990/92	–	0	–	0	S1	A, B
NT-Tarife 11/1996; 4%; NVOE 1990/92	–	0	–	0	S1	A
	–	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 7/2000; 3,25%; NVOE 1990/92	–	0	–	0	S1	A
	–	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 7/2000; 2%; NVOE 1990/92	–	0	–	0	S1	A
	–	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 7/2001; 1%; NVOE 1990/92	–	0	–	0	S1	A
	–	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 1/2004; 2,75%; NVOE 1990/92	–	0	–	0	S1	A
	–	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 7/2005; 2,75%; NVOE 2000/02	–	0	–	0	S1	A
	–	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 1/2006; 2,25%; NVOE 2000/02	–	0	–	0	S1	A
	–	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 4/2011; 2%; NVOE 2000/02	–	0	–	0	S1	A
	–	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 12/2012; 1,75%; NVOE 2000/02	–	0	–	0	S1	A
	–	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 1/2015; 1,5%; NVOE 2010/12	–	0	–	0	S1	A
	–	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 1/2016; 0,5%; NVOE 2010/12	–	0	–	0	S1	A
	–	0	–	0	S2	F

2. Überschussbeteiligung des Abrechnungsverbandes der Fondsgebundenen Lebensversicherungen

Als laufende Gewinnanteile werden zum Ende eines jeden Versicherungsjahres ein Risikogewinnanteil und je nach Gewinnverband ein Kostengewinnanteil (K1), ein Kostengewinnanteil (K2), ein Premiengewinnanteil sowie ein Schlussgewinn (SG) zugewiesen.

Der Risikogewinnanteil bemisst sich in Prozent der Risikoprämie des zurückgelegten Versicherungsjahres. Es existiert keine Wartezeit. Der Kostengewinnanteil (K1), der nach einer Wartezeit von 3 Jahren zum Ende eines jeden Versicherungsjahres zugewiesen wird, bemisst sich in Prozent des Zeitwerts der Deckungsrückstellung (bei prämienfreien Versicherungen und Einmalprämien entfällt die Wartezeit). Bei den Gewinnverbänden „FL5-Tarife 10/2013; NVOE 2000/02“,

„FL5F-Tarife 10/2013; NVOE 2000/02“, „FL5-Tarife 1/2017; NVOE 2000/02“, „FL5F-Tarife 1/2017; NVOE 2000/02“, „FL5-Tarife 7/2021; NVOE 2010/12“ und „FL5F-Tarife 7/2021; NVOE 2010/12“ bemisst sich der Kostengewinnanteil (K1), der ohne Wartezeit zum Ende eines jeden Versicherungsjahres zugewiesen wird, in Prozent der Fondskostenrückvergütung. Prämienpflichtige Versicherungen erhalten zusätzlich während der Prämienzahlungsdauer, nach einer Wartezeit von 3 Jahren, einen Kostengewinnanteil (K2) in Prozent der rechnermäßigen Inkassokosten des zurückgelegten Versicherungsjahres (bei den Gewinnverbänden „FL5-Tarife 10/2013; NVOE 2000/02“, „FL5-Tarife 1/2017; NVOE 2000/02“ und „FL5-Tarife 7/2021; NVOE 2010/12“ entfällt die Wartezeit). Wenn bei prämienpflichtigen Versicherungen die Summe der einbezahlten Prämien des Versicherungsjahres mindestens 2.400 EUR beträgt, wird nach einer Wartezeit von 3 Jahren ein Premiumgewinnanteil in Prozent der rechnermäßigen Verwaltungskosten des zurückgelegten Versicherungsjahres zugewiesen. In den letzten 4 Versicherungsjahren wird ein Schlussgewinn (SG) zugewiesen, der sich in Prozent des Zeitwerts der Deckungsrückstellung, bei den Gewinnverbänden „FL5-Tarife 10/2013; NVOE 2000/02“, „FL5-Tarife 1/2017; NVOE 2000/02“ und „FL5-Tarife 7/2021; NVOE 2010/12“ in Prozent der deckungsrückstellungsabhängigen Verwaltungskosten, bemisst.

Für Versicherungen, die durch Tarifwechsel entstanden sind, kann der Kostengewinnanteil (K1) abweichend berechnet werden, und der Schlussgewinn kann entfallen.

Die zugewiesenen Gewinnanteile werden in zusätzliche Anteilseinheiten umgewandelt.

Prämienpflichtige Versicherungen

Gewinnverband	Risiko- gewinnanteil in %	Kosten- gewinnanteil (K1) in %	Kosten- gewinnanteil (K2) in %	Premium- gewinnanteil in %	Schluss- gewinnanteil in %
FL1-Tarife 1994; AÖST 1980/82	30	–	–	–	–
FL2-Tarife 4/1999; NVOE 1990/92	20	–	–	–	–
FL3-Tarife 4/2001; NVOE 1990/92	20	K1 ¹	0	0	–
FL4-Tarife 7/2005; NVOE 2000/02	20	K1 ²	–	–	–
FL4-Tarife 1/2008; NVOE 2000/02	20	K1 ³	–	–	SG ¹
FL4-Tarife 1/2012; NVOE 2000/02	20	K1 ⁴	30	–	SG ¹
FL5-Tarife 12/2012; NVOE 2000/02	20	K1 ³	–	–	SG ¹
FL5P-Tarife 12/2012; NVOE 2000/02	20	K1 ⁴	30	–	SG ¹
FL5-Tarife 10/2013; NVOE 2000/02	20	K1 ⁶	30	–	SG ²
FL5F-Tarife 10/2013; NVOE 2000/02	20	K1 ⁵	–	–	–
FL5P-Tarife 1/2017; NVOE 2000/02	20	K1 ⁴	30	–	SG ¹
FL5-Tarife 1/2017; NVOE 2000/02	20	K1 ⁶	30	–	SG ²
FL5F-Tarife 1/2017; NVOE 2000/02	20	K1 ⁵	–	–	–
FL5-Tarife 7/2021; NVOE 2010/12	20	K1 ⁶	30	–	SG ²
FL5F-Tarife 7/2021; NVOE 2010/12	20	K1 ⁵	–	–	–

Prämienfreie Versicherungen

Gewinnverband	Risiko- gewinnanteil in %	Kosten- gewinnanteil (K1) in %	Kosten- gewinnanteil (K2) in %	Premium- gewinnanteil in %	Schluss- gewinnanteil in %
FL1-Tarife 1994; AÖST 1980/82	30	–	–	–	–
FL2-Tarife 4/1999; NVOE 1990/92	20	–	–	–	–
FL3-Tarife 4/2001; NVOE 1990/92	20	K1 ¹	–	–	–
FL4-Tarife 7/2005; NVOE 2000/02	20	K1 ²	–	–	–
FL4-Tarife 1/2008; NVOE 2000/02	20	K1 ³	–	–	SG ¹
FL4-Tarife 1/2012; NVOE 2000/02	20	K1 ⁴	–	–	SG ¹
FL5-Tarife 12/2012; NVOE 2000/02	20	K1 ³	–	–	SG ¹
FL5P-Tarife 12/2012; NVOE 2000/02	20	K1 ⁴	–	–	SG ¹
FL5-Tarife 10/2013; NVOE 2000/02	20	K1 ⁵	–	–	SG ²
FL5F-Tarife 10/2013; NVOE 2000/02	20	K1 ⁵	–	–	–
FL5P-Tarife 1/2017; NVOE 2000/02	20	K1 ⁴	–	–	SG ¹
FL5-Tarife 1/2017; NVOE 2000/02	20	K1 ⁵	–	–	SG ²
FL5F-Tarife 1/2017; NVOE 2000/02	20	K1 ⁵	–	–	–
FL5-Tarife 7/2021; NVOE 2010/12	20	K1 ⁵	–	–	SG ²
FL5F-Tarife 7/2021; NVOE 2010/12	20	K1 ⁵	–	–	–

K1 Der Kostengewinnanteilssatz beträgt

¹0,10 %,

²0,10 % (0,125 % bzw. 0,10 % für Tarif 1529, falls die Jahresprämie des zurückgelegten Versicherungsjahres inkl. Versicherungssteuer mindestens 2.400 EUR beträgt),

³0,20 % (0,25 %, falls die Jahresprämie des zurückgelegten Versicherungsjahres inkl. Versicherungssteuer mindestens 2.400 EUR beträgt),

⁴0,50 %,

maximal jedoch 80 % der mit den jeweiligen Investmentgesellschaften vereinbarten Fondskostenrückvergütung,

⁵100 % der mit den jeweiligen Investmentgesellschaften vereinbarten Fondskostenrückvergütung.

SG Der Schlussgewinnanteilssatz beträgt

¹0,20 % (0,25 % bzw. 0,20 % für Tarif 1530, falls die Jahresprämie des zurückgelegten Versicherungsjahres inkl.

Versicherungssteuer mindestens 2.400 EUR beträgt), in Summe mit dem Kostengewinnanteil K1 maximal jedoch 100 % der mit den jeweiligen Investmentgesellschaften vereinbarten Fondskostenrückvergütung,

²100 % der deckungsrückstellungsabhängigen Verwaltungskosten.

3. Überschussbeteiligung des Abrechnungsverbandes der Großlebens Risikoversicherungen

3.1. Risikoversicherungen

Bei den T-Risikotarifen mit Versicherungsbeginn vor dem 1. Jänner 1994 wird als laufender Gewinnanteil ein Risikogewinnanteil am Ende, für Versicherungsbeginne ab dem 1. Jänner 1994 und für N- und RT-Risikotarife zum Beginn eines jeden Versicherungsjahres gewährt. Der Risikogewinnanteil bemisst sich in Prozent der gewinnberechtigten Prämie eines Jahres. Als gewinnberechtigte Prämie gilt bei prämienpflichtigen Versicherungen die Prämiensumme eines Jahres. Bei prämienfreien Versicherungen gilt als gewinnberechtigte Prämie die Prämiensumme eines Jahres einer prämienpflichtigen Versicherung über die gleiche Dauer und Summe wie die prämienfreie Versicherung. Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt (A), zum Erwerb von Fondsanteilen verwendet (F) oder mit fälligen Prämien verrechnet (V). Bei den T-Risikotarifen

können die Gewinnanteile zur Bildung zusätzlicher prämienfreier Versicherungssummen (Bonusse B) nach dem Tarif der Stammversicherung verwendet werden.

Prämienpflichtige Versicherungen

Gewinnverband		Risikogewinnanteil in %	Gewinn- verwendung
T-Risiko 3/1983; 3%; AÖST 1949/51 Männer		25	A, B, V
N-Risiko 10/1996; 4%; NVOE 1990/92	weibliche Versicherte	10	V
	männliche Versicherte	30	V
RT-Tarife 1/2001; 3,25%; NVOE 1990/92	weibliche Versicherte	20	A, F, V
	männliche Versicherte	40	A, F, V
RT-Tarife 1/2004; 2,75%; NVOE 1990/92	weibliche Versicherte	20	A, F, V
	männliche Versicherte	40	A, F, V
RT-Tarife 7/2005; 2,75%; NVOE 2000/02	weibliche Versicherte	10	A, F, V
	männliche Versicherte	30	A, F, V
RT-Tarife 1/2006; 2,25%; NVOE 2000/02	weibliche Versicherte	10	A, F, V
	männliche Versicherte	30	A, F, V
RT-Tarife 7/2007; 2,25%; MR Risiko 2004	männliche Nichtraucher	25	V
	sonstige Versicherte	10	V
RT-Tarife 4/2011; 2%; NVOE 2000/02	weibliche Versicherte	10	A, F, V
	männliche Versicherte	30	A, F, V
RT-Tarife 4/2011; 2%; MR Risiko 2004	männliche Nichtraucher	25	V
	sonstige Versicherte	10	V
RT-Tarife 12/2012; 1,25%; NVOE 2000/02		25	A, F, V
RT-Tarife 12/2012; 1,25%; MR Risiko 2004	Nichtraucher	20	V
	Raucher	10	V
RT-Tarife 1/2016; 0,5%; NVOE 2010/12		20	V
RT-Tarife 1/2016; 0,5%; MR Risiko 2004	Nichtraucher	20	V
	Raucher	10	V
RT-Tarife 6/2017; 0%; MR Risiko 2017	Risikoklasse 1 – 5	24	V

Prämienfreie Versicherungen

Gewinnverband		Risikogewinnanteil in %	Gewinnverwen- dung
T-Risiko 3/1983; 3 %; AÖST 1949/51 Männer		25	A, B
N-Risiko 10/1996; 4 %; NVOE 1990/92	weibliche Versicherte	10	A
	männliche Versicherte	30	A
RT-Tarife 1/2001; 3,25 %; NVOE 1990/92	weibliche Versicherte	20	A, F
	männliche Versicherte	40	A, F
RT-Tarife 1/2004; 2,75 %; NVOE 1990/92	weibliche Versicherte	20	A, F
	männliche Versicherte	40	A, F
RT-Tarife 7/2005; 2,75 %; NVOE 2000/02	weibliche Versicherte	10	A, F
	männliche Versicherte	30	A, F
RT-Tarife 1/2006; 2,25 %; NVOE 2000/02	weibliche Versicherte	10	A, F
	männliche Versicherte	30	A, F
RT-Tarife 7/2007; 2,25 %; MR Risiko 2004	männliche Nichtraucher	25	A, F
	sonstige Versicherte	10	A, F
RT-Tarife 4/2011; 2 %; NVOE 2000/02	weibliche Versicherte	10	A, F
	männliche Versicherte	30	A, F
RT-Tarife 4/2011; 2 %; MR Risiko 2004	männliche Nichtraucher	25	A, F
	sonstige Versicherte	10	A, F
RT-Tarife 12/2012; 1,25 %; NVOE 2000/02		25	A, F
RT-Tarife 12/2012; 1,25 %; MR Risiko 2004	Nichtraucher	20	A, F
	Raucher	10	A, F
RT-Tarife 1/2016; 0,5 %; NVOE 2010/12		20	A, F
RT-Tarife 1/2016; 0,5 %; MR Risiko 2004	Nichtraucher	20	A, F
	Raucher	10	A, F
RT-Tarife 6/2017; 0 %; MR Risiko 2017	Risikoklasse 1 – 5	24	A, F

3.2. Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen

Bei den PlanB-Tarifen wird als laufender Gewinnanteil bei Tarifen mit Gewinnverwendung Ansammlung (A) oder Fonds (F) ein Risikogewinnanteil am Ende, bei Gewinnverwendung Verrechnung (V) am Beginn eines jeden Versicherungsjahres gewährt. Der Risikogewinnanteil bei prämienpflichtigen Versicherungen bemisst sich in Prozent der gewinnberechtigten Prämie eines Jahres. Als gewinnberechtigte Prämie gilt die Prämiensumme eines Jahres, bei den Gewinnverbänden „PlanB-Tarife 1/2004; 2,75 %; Pagler&Pagler 1997“ und „PlanB-Tarife 1/2006; 2,25 %; Pagler&Pagler 1997“ die Risikoprämie eines Jahres. Der Zinsgewinnanteil wird in Prozent des Deckungskapitals zu Beginn des zurückgelegten Versicherungsjahres gewährt.

Prämienfreie Versicherungen erhalten keine Risikogewinnanteile, PlanB-Tarife mit Berufsgruppen auch keine Zinsgewinnanteile.

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt (A), mit fälligen Prämien verrechnet (V) oder zum Erwerb von Fondsanteilen verwendet (F).

Liquide Renten erhalten zum Ende eines jeden Versicherungsjahres, erstmals nach Ablauf eines vollen Versicherungsjahres seit Eintritt des Leistungsfalls, einen laufenden Zinsgewinnanteil. Dieser Zinsgewinnanteil bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals vom Ende des Versicherungsjahres. Dieser Gewinnanteil wird zur Bildung einer Zusatzrente verwendet (R).

PlanB-Junior-Tarife erhalten keine Gewinnanteile.

Prämienpflichtige Versicherungen

Gewinnverband	Berufsgruppen	Risikogewinnanteil in %	Zinsgewinnanteil in %	Gewinnverwendung
PlanB-Tarife 5/2002; 3,25%; Pagler&Pagler 1997		50	0	A, F
PlanB-Tarife 1/2004; 2,75%; Pagler&Pagler 1997		45	0	A, F
PlanB-Tarife 1/2006; 2,25%; Pagler&Pagler 1997		50	0	A, F
PlanB-Tarife 7/2007; 2,25%; Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Berufsunfähigkeit 2003	1, 2	25	–	A, F, V
	3, 4, 5	15	–	A, F, V
PlanB-Tarife 4/2011; 2%; MR BU 2003	1, 2	25	–	A, F, V
	3, 4, 5	15	–	A, F, V
PlanB-Tarife 1/2012; 2%; MR BU 2003	weibliche Versicherte	1, 2	30	–
		3, 4, 5	20	–
	männliche Versicherte	1, 2	35	–
		3, 4, 5	25	–
PlanB-Tarife 12/2012; 1,75%; MR BU 2003	1, 2	35	–	A, F, V
	3, 4, 5	25	–	A, F, V
PlanB-Tarife 1/2015; 1,5%; MR BU 2003	1	40	–	A, F, V
	2, 3, 4, 5	35	–	A, F, V
PlanB-Tarife 1/2016; 1%; MR BU 2015	1–7	33	–	A, F, V
PlanB-Tarife 1/2017; 0,5%; MR BU 2015	1–7	33	–	A, F, V
PlanB-Tarife 6/2019; 0,5%; MR BU 2019	1–7	30	–	A, F, V

Prämienfreie Versicherungen und liquide Renten

Gewinnverband	Berufsgruppen	Risikogewinnanteil in %	Zinsgewinnanteil in %	Gewinnverwendung
PlanB-Tarife 5/2002; 3,25%; Pagler&Pagler 1997		–	0	A, F, R
PlanB-Tarife 1/2004; 2,75%; Pagler&Pagler 1997		–	0	A, F, R
PlanB-Tarife 1/2006; 2,25%; Pagler&Pagler 1997		–	0	A, F, R
PlanB-Tarife 7/2007; 2,25%; Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Berufsunfähigkeit 2003	1–5	–	0	A, F, R
PlanB-Tarife 4/2011; 2%; MR BU 2003	1–5	–	0	A, F, R
PlanB-Tarife 1/2012; 2%; MR BU 2003	1–5	–	0	A, F, R
PlanB-Tarife 12/2012; 1,75%; MR BU 2003	1–5	–	0	A, F, R
PlanB-Tarife 1/2015; 1,5%; MR BU 2003	1–5	–	0	A, F, R
PlanB-Tarife 1/2016; 1%; MR BU 2015	1–7	–	0	A, F, R
PlanB-Tarife 1/2017; 0,5%; MR BU 2015	1–7	–	0	A, F, R
PlanB-Tarife 6/2019; 0,5%; MR BU 2019	1–7	–	0	A, F, R

3.3. Pflegerentenversicherungen

Pflegerententarife erhalten als laufenden Gewinnanteil einen Zinsgewinnanteil am Ende eines jeden Versicherungsjahres. Der Zinsgewinnanteil wird in Prozent des Deckungskapitals zu Beginn des zurückgelegten Versicherungsjahres gewährt. Es existiert keine Wartezeit. Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt (A) oder zum Erwerb von Fondsanteilen verwendet (F).

Liquide Renten erhalten zum Ende eines jeden Versicherungsjahres, erstmals nach Ablauf eines vollen Versicherungsjahres seit Eintritt des Leistungsfalls, einen laufenden Zinsgewinnanteil. Dieser Zinsgewinnanteil bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals vom Ende des Versicherungsjahres. Dieser Gewinnanteil wird zur Bildung einer Zusatzrente verwendet (R).

Prämienpflichtige Versicherungen

Gewinnverband	Zinsgewinnanteil in %	Gewinnverwendung
PRV-Tarife 4/2012; 2%; MR Pflege 2012	0	A, F
PRV-Tarife 12/2012; 1,75%; MR Pflege 2012	0	A, F
PRV-Tarife 1/2015; 1,5%; MR Pflege 2012	0	A, F
PRV-Tarife 1/2016; 0,75%; MR Pflege 2012	0	A, F
PRV-Tarife 1/2017; 0,5%; MR Pflege 2012	0	A, F

Prämienfreie Versicherungen und liquide Renten

Gewinnverband	Zinsgewinnanteil in %	Gewinnverwendung
PRV-Tarife 4/2012; 2%; MR Pflege 2012	0	A, F, R
PRV-Tarife 12/2012; 1,75%; MR Pflege 2012	0	A, F, R
PRV-Tarife 1/2015; 1,5%; MR Pflege 2012	0	A, F, R
PRV-Tarife 1/2016; 0,75%; MR Pflege 2012	0	A, F, R
PRV-Tarife 1/2017; 0,5%; MR Pflege 2012	0	A, F, R

4. Überschussbeteiligung des Abrechnungsverbandes der Großlebens Zusatzversicherungen

4.1. Risiko-Zusatzversicherungen

Als laufender Gewinnanteil wird ein Risikogewinnanteil bei Versicherungen mit Versicherungsbeginn vor dem 1. Jänner 1994 zum Ende, bei Versicherungen mit Versicherungsbeginn ab dem 1. Jänner 1994 zum Beginn eines jeden Versicherungsjahres gewährt. Der Risikogewinnanteil bemisst sich in Prozent der gewinnberechtigten Prämie eines Jahres. Als gewinnberechtigter Prämie gilt die Prämiensumme eines Jahres. Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt (A). Sterberenten-Zusatzversicherungen im Rentenbezug erhalten zum Ende eines jeden Versicherungsjahres, erstmals nach Ablauf eines vollen Versicherungsjahres seit Tod des Versicherten, einen laufenden Zinsgewinnanteil. Der Zinsgewinnanteil bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals vom Ende des Versicherungsjahres. Dieser Gewinnanteil wird verzinslich angesammelt (A1).

Prämienpflichtige Versicherungen

Gewinnverband		Risikogewinn- anteil in %	Zinsgewinn- anteil in %	Gewinn- verwendung
RZ, TZ 3/1983; 3%; AÖST 1949/51 Männer		25	–	A
RZ, TZ 10/1996; 4%; NVOE 1990/92	weibliche Versicherte	10	–	A
	männliche Versicherte	30	–	A
RZ, TZ 1/2001; 3,25%; NVOE 1990/92	weibliche Versicherte	20	–	A
	männliche Versicherte	40	–	A
RZ, TZ 1/2004; 2,75%; NVOE 1990/92	weibliche Versicherte	20	–	A
	männliche Versicherte	40	–	A
RZ, TZ 7/2005; 2,75%; NVOE 2000/02	weibliche Versicherte	10	–	A
	männliche Versicherte	30	–	A
RZ, TZ 1/2006; 2,25%; NVOE 2000/02	weibliche Versicherte	10	–	A
	männliche Versicherte	30	–	A
TZ 4/2011; 2%; NVOE 2000/02	weibliche Versicherte	10	–	A
	männliche Versicherte	30	–	A
TZ 12/2012; 1,25%; NVOE 2000/02		25	–	A
TZ 1/2016; 0,5%; NVOE 2010/12		20	–	A

Prämienfreie Versicherungen (liquide Renten nach Tarif RZ)

Gewinnverband	Risikogewinn- anteil in %	Zinsgewinn- anteil in %	Gewinnverwendung
RZ, TZ 3/1983; 3%; AÖST 1949/51 Männer	–	0	A1
RZ, TZ 10/1996; 4%; NVOE 1990/92	–	0	A1
RZ, TZ 1/2001; 3,25%; NVOE 1990/92	–	0	A1
RZ, TZ 1/2004; 2,75%; NVOE 1990/92	–	0	A1
RZ, TZ 7/2005; 2,75%; NVOE 2000/02	–	0	A1
RZ, TZ 1/2006; 2,25%; NVOE 2000/02	–	0	A1
TZ 4/2011; 2%; NVOE 2000/02	–	0	A1
TZ 12/2012; 1,25%; NVOE 2000/02	–	0	A1
TZ 1/2016; 0,5%; NVOE 2010/12	–	0	A1

4.2. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Als laufender Gewinnanteil wird für BUZ-Tarife ab „BUZ 5/2002; 3,25%; Pagler&Pagler 1997“ ein Risikogewinnanteil zu Beginn eines jeden Versicherungsjahres gewährt. Der Risikogewinnanteil bemisst sich in Prozent der gewinnberechtigten Prämie eines Jahres. Als gewinnberechtigte Prämie gilt bei prämienpflichtigen Versicherungen nach „BUZ 5/2002; 3,25%; Pagler&Pagler 1997“ und Berufsgruppentarifen die Prämiensumme eines Jahres, sonst die Risikoprämie eines Jahres. Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt (A) oder mit fälligen Prämien verrechnet (V).

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen im Rentenbezug erhalten zum Ende eines jeden Versicherungsjahres, erstmals nach Ablauf eines vollen Versicherungsjahres seit Eintritt des Leistungsfalls, einen laufenden Zinsgewinnanteil. Der Zinsgewinnanteil bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals vom Ende des Versicherungsjahres. Dieser Gewinnanteil wird bei liquiden BUZ/B verzinslich angesammelt (A1), bei liquiden BUZ/BR bzw. BUZ/R zur Bildung einer Zusatzrente verwendet (R).

Prämienpflichtige Versicherungen

Gewinnverband		Berufsgruppen	Risikogewinnanteil in %	Zinsgewinnanteil in %	Gewinnverwendung
BUZ 1986; 3%; Heubeck-Fischer 1948			–	–	–
BUZ 5/2002; 3,25%; Pagler&Pagler 1997			0	–	A
BUZ 1/2004; 2,75%; Pagler&Pagler 1997			0	–	A
BUZ 1/2006; 2,25%; Pagler&Pagler 1997			0	–	A
BUZ 4/2011; 2%; Pagler&Pagler 1997			0	–	A
BUZ 1/2012; 2%; MR BU 2003	weibliche Versicherte	1, 2	30	–	V
		3, 4, 5	20	–	V
	männliche Versicherte	1, 2	35	–	V
		3, 4, 5	25	–	V
BUZ 12/2012; 1,75%; MR BU 2003		1, 2	35	–	V
		3, 4, 5	25	–	V
BUZ 1/2015; 1,5%; MR BU 2003		1	40	–	V
		2, 3, 4, 5	35	–	V
BUZ 1/2016; 1%; MR BU 2015		1 – 7	33	–	V
BUZ 1/2017; 0,5%; MR BU 2015		1 – 7	33	–	V
BUZ 6/2019; 0,5%; MR BU 2019		1 – 7	30	–	V

Prämienfreie Versicherungen (liquide Renten)

Gewinnverband	Berufsgruppen	Risikogewinn- anteil in %	Zinsgewinn- anteil in %	Gewinn- verwendung
BUZ 1986; 3%; Heubeck-Fischer 1948		–	0	A1, R
BUZ 5/2002; 3,25%; Pagler&Pagler 1997		–	0	A1, R
BUZ 1/2004; 2,75%; Pagler&Pagler 1997		–	0	A1, R
BUZ 1/2006; 2,25%; Pagler&Pagler 1997		–	0	A1, R
BUZ 4/2011; 2%; Pagler&Pagler 1997		–	0	A1, R
BUZ 1/2012; 2%; MR BU 2003	1 – 5	–	0	A1, R
BUZ 12/2012; 1,75%; MR BU 2003	1 – 5	–	0	A1, R
BUZ 1/2015; 1,5%; MR BU 2003	1 – 5	–	0	A1, R
BUZ 1/2016; 1%; MR BU 2015	1 – 7	–	0	A1, R
BUZ 1/2017; 0,5%; MR BU 2015	1 – 7	–	0	A1, R
BUZ 6/2019; 0,5%; MR BU 2019	1 – 7	–	0	A1, R

4.3. Pflegerenten-Zusatzversicherungen

Pflegerenten-Zusatztarife erhalten als laufenden Gewinnanteil einen Zinsgewinnanteil am Ende eines jeden Versicherungsjahres. Der Zinsgewinnanteil wird in Prozent des Deckungskapitals zu Beginn des zurückgelegten Versicherungsjahres gewährt. Es existiert keine Wartezeit. Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt (A).

Liquide Renten erhalten zum Ende eines jeden Versicherungsjahres, erstmals nach Ablauf eines vollen Versicherungsjahres seit Eintritt des Leistungsfalls, einen laufenden Zinsgewinnanteil. Dieser Zinsgewinnanteil bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals vom Ende des Versicherungsjahres. Dieser Gewinnanteil wird zur Bildung einer Zusatzrente verwendet (R).

Prämienpflichtige Versicherungen

Gewinnverband	Zinsgewinnanteil in %	Gewinnverwendung
PRVZ-Tarife 4/2012; 2%; MR Pflege 2012	0	A
PRVZ-Tarife 12/2012; 1,75%; MR Pflege 2012	0	A
PRVZ-Tarife 1/2015; 1,5%; MR Pflege 2012	0	A
PRVZ-Tarife 1/2016; 0,75%; MR Pflege 2012	0	A
PRVZ-Tarife 1/2017; 0,5%; MR Pflege 2012	0	A

Prämienfreie Versicherungen (liquide Renten)

Gewinnverband	Zinsgewinnanteil in %	Gewinnverwendung
PRVZ-Tarife 4/2012; 2%; MR Pflege 2012	0	R
PRVZ-Tarife 12/2012; 1,75%; MR Pflege 2012	0	R
PRVZ-Tarife 1/2015; 1,5%; MR Pflege 2012	0	R
PRVZ-Tarife 1/2016; 0,75%; MR Pflege 2012	0	R
PRVZ-Tarife 1/2017; 0,5%; MR Pflege 2012	0	R

4.4. Dread Disease-Zusatzversicherungen

Prämienpflichtige DD-Zusatzversicherungen sind nicht gewinnberechtigt. Liquide Renten erhalten zum Ende eines jeden Versicherungsjahres, erstmals nach Ablauf eines vollen Versicherungsjahres seit Eintritt des Leistungsfalls, einen laufenden Zinsgewinnanteil. Der Zinsgewinnanteil bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals vom Ende des Versicherungsjahres. Dieser Gewinnanteil wird verzinslich angesammelt (A1).

Prämienfreie Versicherungen (liquide Renten)

Gewinnverband	Risikogewinnanteil in %	Zinsgewinnanteil in %	Gewinnverwendung
DD-Zusatzversicherung 4/1998; 4%; GenRe 1996	–	0	A1
DD-Zusatzversicherung 1/2001; 3,25%; GenRe 1996	–	0	A1
DD-Zusatzversicherung 1/2004; 2,75%; GenRe 1996	–	0	A1
DD-Zusatzversicherung 1/2006; 2,25%; GenRe 1996	–	0	A1
DD-Zusatzversicherung 4/2011; 2%; GenRe 1996	–	–	–

4.5. Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen

Liquide Renten erhalten zum Ende eines jeden Versicherungsjahres einen laufenden Zinsgewinnanteil. Der Zinsgewinnanteil bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals vom Ende des Versicherungsjahres. Dieser Gewinnanteil wird zur Bildung einer Zusatzrente verwendet (R). Für den Fall einer Bonusrente wird ab Rentenbeginn eine Bonusrente aus dem Zinsgewinnanteil auf das Deckungskapital geleistet.

Prämienfreie Versicherungen (liquide Renten)

Gewinnverband	Risikogewinnanteil in %	Zinsgewinnanteil in %	Gewinn- verwendung
Hinterbliebenenrente 1/2006; 2,25%; AVÖ 2005R	–	0	R
Hinterbliebenenrente 4/2011; 2%; AVÖ 2005R	–	0	R
Hinterbliebenenrente 12/2012; 1,75%; AVÖ 2005R	–	0	R
Hinterbliebenenrente 1/2015; 1,5%; AVÖ 2005R	–	0	R
Hinterbliebenenrente 1/2016; 0,5%; AVÖ 2005R	–	0	R

5. Überschussbeteiligung des Abrechnungsverbandes der Renten- und Erlebensversicherungen

Als laufender Gewinnanteil wird zum Ende eines Versicherungsjahres – bei den PT- und bAV-Leibrentenversicherungen erstmals nach einer Wartezeit von 1/10 der Prämienzahlungsdauer, höchstens jedoch nach 3 Jahren – ein Zinsgewinnanteil, sowie bei „PT-Leibrentenversicherungen 1/2004; 2,75%; AVÖ 1996R“, „PT-Leibrentenversicherungen 12/2012; 1,75%; AVÖ 2005R“, „PT-Leibrentenversicherungen 1/2015; 1,5%; AVÖ 2005R“, „PT-Leibrentenversicherungen 1/2016; 0,5%; AVÖ 2005R“ und „PT-Leibrentenversicherungen 10/2018; 0,5%; AVÖ 2005R“ ein Summengewinnanteil gewährt. Der Zinsgewinnanteil wird in Prozent des Deckungskapitals vom Beginn, bei P-Leibrentenversicherungen vom Ende des zurückgelegten Versicherungsjahres gewährt. Der Summengewinnanteil wird in Prozent der Bruttojahresprämie des zurückgelegten Versicherungsjahres festgesetzt. Die Gewinnanteile werden vor Rentenbeginn verzinslich angesammelt (A) oder zum Erwerb von Fondsanteilen verwendet (F).

Bei Versicherungen gegen Einmalprämie entfällt die Wartezeit. Bei Versicherungen gegen Einmalprämie in den ersten 5 Versicherungsjahren, bzw. ab 1. Jänner 2016 in den ersten 10 Versicherungsjahren berechnet sich der Zinsgewinnanteil aus der Sekundärmarktrendite (SMR) Emittenten gesamt, bzw. ab 1. April 2015 aus der Umlaufgewichteten Durchschnittsrendite für Bundesanleihen (UDRB), die zum Quartal des Versicherungsbeginns galt, abzüglich eines linear steigenden Kostenabschlages von 0,1 % bis zu einer SMR / UDRB von 6 % bis maximal 0,5 % ab einer SMR / UDRB von 8 % (gilt nicht für P-Renten mit Versicherungsbeginn vor dem 1. Jänner 1994 und für DC-Tarife) und abzüglich des Rechnungszinses. Bei Bonusrente vermindert sich dieser Wert nach Rentenbeginn weiter um den Zinssatz der Bonusrente. Versicherungen mit einer Wartezeit von mehr als einem Jahr erhalten nach Ablauf der Aufschubdauer einen Schlussgewinnanteil. Der Schlussgewinnanteil bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals (System S2), bei Gewinnverwendung Ansammlung in Prozent des Deckungskapitals inkl. der bei Rentenbeginn (bei Erlebensversicherungen: bei Ablauf) erreichten Gewinnanteile (System S1). PTDC-Tarife haben keine Wartezeit und erhalten daher auch keinen Schlussgewinnanteil. Für Versicherungen, die durch Tarifwechsel entstanden sind, können der Summengewinn und Schlussgewinn abweichend berechnet werden oder entfallen.

Nach Rentenbeginn werden die jährlichen Gewinnanteile zur Bildung einer Zusatzrente verwendet. Für den Fall einer Bonusrente wird ab Rentenbeginn eine Bonusrente aus dem Zinsgewinnanteil auf das Deckungskapital geleistet.

In den ersten 5 Jahren ab Rentenbeginn, frühestens 1999 für P-Tarife, frühestens 2006 für PT-Tarife (mit Ausnahme der PT-Tarife nach Rententafel AVÖ 2005R), wird der Zinsgewinnanteil für Zusatzrenten um maximal 1,5 Prozentpunkte verringert zum Ausgleich für die Erhöhung der Deckungsrückstellung nach den neuen Sterbetafeln AVÖ 1996R bzw. AVÖ 2005R.

Prämienpflichtige Versicherungen

Gewinnverband	Zinsgewinnanteil in %	Summengewinnanteil in %	Schlussgewinnanteil		Gewinnverwendung	Zinssatz Bonusrente in %
			in %	System		
P-Leibrentenversicherungen 11/1990; 3%; EROMG/EROFG 1950	0	–	–	–	A	–
PT-Leibrentenversicherungen 4/1999; 2%; AVÖ 1996R	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
PT-Leibrentenversicherungen 4/1999; 3%; AVÖ 1996R	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
PT-Leibrentenversicherungen 5/2003; 2,5%; AVÖ 1996R	0	–	–	–	A	–
	0	–	–	–	F	–
PT-Leibrentenversicherungen 1/2004; 2,75%; AVÖ 1996R	0	1,5	0	S1	A	–
	0	1,5	0	S2	F	–
PT-Leibrentenversicherungen 1/2006; 2,25%; AVÖ 2005R	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
bAV-Leibrentenversicherungen 7/2008; 2,25%; AVÖ 2005R	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
bAV-Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen 7/2008; 2,25%; AVÖ 2005R	0	–	–	–	A	–
PT-Leibrentenversicherungen 4/2011; 2%; AVÖ 2005R	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
bAV-Leibrentenversicherungen 4/2011; 2%; AVÖ 2005R	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
bAV-Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen 4/2011; 2%; AVÖ 2005R	0	–	–	–	A	–
PT-Leibrentenversicherungen 12/2012; 1,75%; AVÖ 2005R	0	1,5	0	S1	A	–
	0	1,5	0	S2	F	–
bAV-Leibrentenversicherungen 12/2012; 1,75%; AVÖ 2005R	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
bAV-Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen 12/2012; 1,75%; AVÖ 2005R	0	–	–	–	A	–

Gewinnverband	Zinsgewinn- anteil in %	Summengewinn- anteil in %	Schlussgewinnanteil		Gewinn- verwendung	Zinssatz Bonusrente in %
			in %	System		
PT-Leibrentenversicherungen 1/2015; 1,5 %; AVÖ 2005R	0	1,5	0	S1	A	–
	0	1,5	0	S2	F	–
bAV-Leibrentenversicherungen 1/2015; 1,5 %; AVÖ 2005R	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
bAV-Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen 1/2015; 1,5 %; AVÖ 2005R	0	–	–	–	A	–
PT-Leibrentenversicherungen 1/2016; 0,5 %; AVÖ 2005R	0	1,5	0	S1	A	–
	0	1,5	0	S2	F	–
bAV-Leibrentenversicherungen 1/2016; 0,5 %; AVÖ 2005R	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
bAV-Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen 1/2016; 0,5 %; AVÖ 2005R	0	–	–	–	A	–
PT-Leibrentenversicherungen 10/2018; 0,5 %; AVÖ 2005R	0	0,75	0	S1	A	–

Prämienfreie Versicherungen

Gewinnverband	Zinsgewinn- anteil in %	Summengewinn- anteil in %	Schlussgewinnanteil		Gewinn- verwendung	Zinssatz Bonusrente in %
			in %	System		
P-Leibrentenversicherungen 11/1990; 3 %; EROMG/EROFG 1950						
vor Rentenbeginn	0	–	–	–	A	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
PT-Leibrentenversicherungen 4/1999; 2 %; AVÖ 1996R						
vor Rentenbeginn	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
PT-Leibrentenversicherungen 4/1999; 3 %; AVÖ 1996R						
vor Rentenbeginn	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0

Gewinnverband	Zinsgewinn- anteil in %	Summengewinn- anteil in %	Schlussgewinnanteil		Gewinn- verwendung	Zinssatz Bonusrente in %
			in %	System		
PT-Leibrentenversicherungen 5/2003; 2,5%; AVÖ 1996R						
vor Rentenbeginn	0	–	–	–	A	–
	0	–	–	–	F	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
PT-Leibrentenversicherungen 1/2004; 2,75%; AVÖ 1996R						
vor Rentenbeginn	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
PT-Leibrentenversicherungen 1/2006; 2,25%; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
bAV-Leibrentenversicherungen 7/2008; 2,25%; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
bAV-Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen 7/2008; 2,25%; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	–	–	–	A	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
PT-Leibrentenversicherungen 4/2011; 2%; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0

Gewinnverband	Zinsgewinn- anteil in %	Summengewinn- anteil in %	Schlussgewinnanteil		Gewinn- verwendung	Zinssatz Bonusrente in %
			in %	System		
bAV-Leibrentenversicherungen 4/2011; 2%; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
bAV-Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen 4/2011; 2%; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	–	–	–	A	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
PT-Leibrentenversicherungen 12/2012; 1,75%; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
bAV-Leibrentenversicherungen 12/2012; 1,75%; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
bAV-Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen 12/2012; 1,75%; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	–	–	–	A	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
PT-Leibrentenversicherungen 1/2015; 1,5%; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0

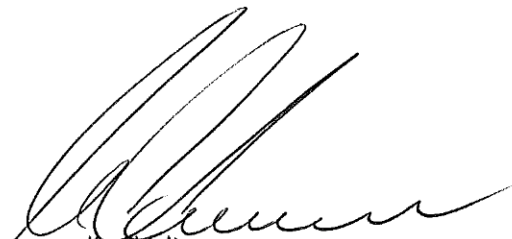
Gewinnverband	Zinsgewinn- anteil in %	Summengewinn- anteil in %	Schlussgewinnanteil		Gewinn- verwendung	Zinssatz Bonusrente in %
			in %	System		
bAV-Leibrentenversicherungen 1/2015; 1,5 %; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	--	0	S1	A	--
	0	--	0	S2	F	--
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	--	--	--	--	--
Bonusrente	0	--	--	--	--	0
bAV-Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen 1/2015; 1,5 %; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	--	--	--	A	--
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	--	--	--	--	--
Bonusrente	0	--	--	--	--	0
PT-Leibrentenversicherungen 1/2016; 0,5 %; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	--	0	S1	A	--
	0	--	0	S2	F	--
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	--	--	--	--	--
Bonusrente	0	--	--	--	--	0
bAV-Leibrentenversicherungen 1/2016; 0,5 %; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	--	0	S1	A	--
	0	--	0	S2	F	--
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	--	--	--	--	--
Bonusrente	0	--	--	--	--	0
bAV-Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen 1/2016; 0,5 %; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	--	--	--	A	--
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	--	--	--	--	--
Bonusrente	0	--	--	--	--	0
PT-Leibrentenversicherungen 10/2018; 0,5 %; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	--	0	S1	A	--
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	--	--	--	--	--
Bonusrente	0	--	--	--	--	0

6. Ansammlungszins

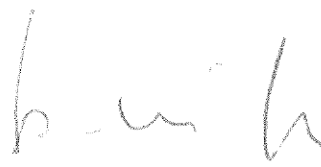
Gewinn Guthaben aus verzinslicher Ansammlung der Gewinnanteile werden bei Versicherungen nach den Großleben Einzel-Kapitalversicherungen mit Sparanteil T-Tarife bzw. L-Tarife, den Großleben Risikoversicherungen T-Risikotarife und T-Zusatztarife und den Renten- und Erlebensversicherungen P-Tarife mit 0,125 % verzinst. Bei Versicherungen nach den Großleben Einzel-Kapitalversicherungen mit Sparanteil N-Tarife, NT-Tarife bzw. XT-Tarife (mit Rechnungszins 3,25 %) wird das Gewinn Guthaben aus verzinslicher Ansammlung der Gewinnanteile mit 0,125 % verzinst. Versicherungen nach den Großleben Einzel-Kapitalversicherungen mit Sparanteil XT-Tarife (außer 3,25 % Rechnungszins), den Großleben Risikoversicherungen N-Risikotarife bzw. RT-Risikotarife, den N- und RT-Zusatztarifen, den PlanB-Tarifen, den Tarifen BUZ/B und BUZ/BR (außer 3 % Rechnungszins), den PRV- und PRVZ-Tarifen, den Renten- und Erlebensversicherungen PT-Tarife, den Rentenversicherungen PTDC-Tarife und PT-bAV-Tarife erhalten für das Gewinn Guthaben aus verzinslicher Ansammlung der Gewinnanteile eine Verzinsung in Höhe von 0,25 %. Ansprüche auf Rückerstattungen von Rückkaufsabschlägen werden mit dem Rechnungszins des jeweiligen Tarifes verzinst, in der fonds- und indexgebundenen Versicherung wird dafür ein Zinssatz von 2,25 % verwendet.

Salzburg, am 24. März 2022

DER VORSTAND



Kurt Molterer



Dr. Hans-Ulrich Geck



Mag. Erwin Mollhuber



Mag. Heinz Steinbacher, LL.M.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der NÜRNBERGER Versicherung Aktiengesellschaft Österreich, Salzburg, bestehend aus der Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- Sachverhalt
- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- Verweis auf weitergehende Informationen

Bewertung der Deckungsrückstellung

• Sachverhalt

Die Deckungsrückstellung in Höhe von EUR 365.568.323,66 (Gesamtrechnung) ist nach den dafür geltenden Vorschriften, insbesondere § 92, § 116 und § 152 VAG, und versicherungsmathematischen Grundlagen zu berechnen. Die Gesellschaft testet an jedem Bilanzstichtag unter Anwendung aktueller Schätzungen die Angemessenheit der Rückstellungen. Die Festlegung von Annahmen hinsichtlich Zinssätzen, Kosten, Sterblichkeit und Storno zur Bewertung verlangt subjektives Einschätzen von zukünftigen Ereignissen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung haben.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurde die Bewertung der Deckungsrückstellung von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bei unserer Prüfung festgelegt.

• Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- die Arbeitsabläufe evaluiert und ausgewählte Schlüsselkontrollen getestet,
- die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft,
- aktuarielle Spezialisten zur Prüfung der Angemessenheit der verwendeten Modelle und Annahmen eingesetzt,
- die der Berechnung zugrunde liegenden Daten stichprobenweise mit den Basisdokumenten und Nebenbüchern abgestimmt,
- die modellierten Ergebnisse verplausibilisiert und
- die Angemessenheit der Bewertung in Stichproben für einzelne Verträge überprüft.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen unternehmens- bzw. versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften. Wir erachten die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Parameter als vertretbar.

• Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ unter „Passiva“, Abschnitt „Grundlagen der Berechnung der Deckungsrückstellung nach dem 7. Hauptstück des VAG 2016“ im Anhang zum Jahresabschluss.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 2. April 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 11. Mai 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 31. März 2021 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 28. April 2021 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2019, endend mit Stichtag 31. Dezember 2019, Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien
24. März 2022

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. (FH) Werner Stockreiter
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.



Bildmarke des Amtssiegels gemäß §13 Absatz 2 Notariatsordnung.